

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1929

31.8.1929 (No. 239)

Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2.80 Mk. frei ins Haus, 2.70 Mk. bei der Geschäftsstelle abgeb. M. 2.50 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Samstags und Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen nur bis 20. auf den Monatschluß. Im Falle üblicher Gemalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei
Erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung
Beilagen: Kant u. Wissen, Grenzrandbogen, Wälder für den Familienrat, Aus der kathol. Welt, Sportbeilage, Deutsche Jugendkraft, Kultur, Zeitdrachelloge, Illustrierte Wochenschrift, Gesellschaft, Redaktion u. Verlag: Steinstr. 17-21, Fernspr.: Geschäftstele 6233, Redaktion 6236, Verlag 6237. Druckerei: Beobachter, Postfachamt Karlsruhe 494.

Anzeigenpreis: Die 10gepaltene 27 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenfeld 10 Pfg., auswärts 12 Pfg., für Gelegenheitsanzeigen 6 Pfg. die 3 gep., 87 mm breite mm-Zeile im Rahmenfeld 60 Pfg. Rabatt nach Zeit. Bei Jahrgangsangehörigkeiten, zwangswieser Eintragung oder Kontext kommt der Rabatt in Wegfall. Schluß der Anzeigenannahme 3/4 Uhr. — Druckort und Vertriebsort ist Karlsruhe.

Nr. 239 (12 Seiten)

Karlsruhe, Samstag, den 31. August 1929

67. Jahrgang

Das Rheinland wird frei!

Die Ergebnisse der Haager Konferenz — Deutschland hat seine beiden Hauptziele erreicht

Berlin, 30. Aug. Zu dem bisherigen Ergebnis der Haager Regierungskonferenz wird in unterrichteten Kreisen darauf hingewiesen, daß Deutschland bezüglich der Räumung des Rheins im Vorberaubungsstadium für die dritte Zone gefordert und 4 1/2 Jahre erreicht hat. Deutschland hat ferner die völlige politische und finanzielle Souveränität erreicht. Der Youngplan ist nur in der Reihe der ungeschützten Annuitäten geändert worden insofern, als die Anfangsummitäten erhöht und die Endannuitäten dadurch vermindert worden sind. Die Durchschnittsummitäten, die ursprünglich 660 Millionen betrug, beträgt nach der neuen Regelung sogar nur 654 Millionen. Wenn auch bezüglich der Frage der 300 Millionen aus der Ueberführung des Youngplans und des Dawesplans unser Standpunkt aus juristischen Gründen nicht durchgedrungen ist, können wir doch mit dem Ergebnis der Verhandlungen zufrieden sein, das politisch und wirtschaftlich Deutschland wieder frei macht. Bezüglich der Räumung wird darauf hingewiesen, daß die Besetzungsmächte durch die Bildung eines besonderen Fonds für die Besetzungskosten, zu dem Deutschland 30 Millionen beisteuert und das übrige von den anderen beigetragen werden muß, aus finanziellen Gründen selbst ein Interesse an einer beschleunigten Räumung haben, da die weitergehenden Kosten von ihnen selbst getragen werden müssen.

Die Dokumente über die Haager Vereinbarungen

Haag, 30. Aug. In der heutigen Vormittagsitzung der sechs einladenden Mächte, und den Austausch der Schriftstücke über die gestrigen politischen Vereinbarungen, werden folgende politische Dokumente vorgelegt:

1. ein Protokoll, das von sämtlichen sechs einladenden Mächten unterzeichnet wird,
2. ein gemeinsamer Akkord über die Frage der Vergleichskommission, das nur die Unterzeichnung der fünf Japanmächte und nicht diejenige Japans trägt,
3. ein gemeinsamer, französisch-englisch-belgischer Brief über die Räumung von Deutschland mit je einem Anner der drei anwesenden Mächte, in welchem die Einzelheiten über die Räumung und über die Annexionen enthalten sind,
4. ein gleichlautendes Antwortschreiben der deutschen Regierung an die vorgenannten drei Mächte.

Haag, 30. Aug. Die Protokolle und Abkommen über die Rheinländeräumung und die Vergleichskommission sind am Freitag vormittags in der politischen Kommission der Konferenz durch die Vertreter der beteiligten sechs Mächte, England, Frankreich, Belgien, Italien, Deutschland und Japan unterzeichnet worden. Die Sitzung war um 12 Uhr 15 zu Ende.

Das Rheinland frei!

Haag, 30. Aug. Das heute der Haager Konferenz übergebene gemeinsame Schreiben der Besetzungsmächte enthält als hauptsächlichstes Ergebnis der langwierigen Verhandlungen die förmliche Verkündung der Räumung. Mit der Räumung soll bereits im Monat September begonnen werden. Die Befreiung der zweiten Zone wird spätestens binnen drei Monaten beendet sein. In gleicher Frist verlassen die englischen Truppen, die bekanntlich nur einen Abschnitt der dritten Zone besetzt halten, endgültig das Rheinland. Auch die in der zweiten Zone untergebrachten belgischen Truppen rücken innerhalb dieses Zeitraumes ab. Die französischen Truppen, die dann noch ausschließlich die dritte Zone besetzt halten, werden mit der Räumung dieses Abschnittes sofort nach der Ratifikation des Young-Plans durch das deutsche und das französische Parlament und nach der Angabegabe dieses Planes beginnen. Die letzten französischen Truppen werden den deutschen Boden innerhalb der hierauf folgenden acht Monate, spätestens aber Ende Juni 1930, verlassen.

Dem gemeinsamen Schreiben der drei Besetzungsmächte sind beigefügt, je eine französische, englische und belgische Anlage. Diese Anlagen enthalten zunächst genaue Einzelheiten über die Mitwirkung deutscher Behörden zur Erleichterung und Beschleunigung des Abtransportes der Truppen. Ein weiterer Abschnitt bringt die bereits bekannte Regelung der Besetzungskosten.

Schließlich sind noch in Koblenz Einzelverhandlungen vorzugehen über beiderseitige Gnadenmaßnahmen in Strafzachen, die mit der Besetzung zusammenhängen.

Die Aufnahme der Haager Einigung . . .

. . . in der französischen Presse

Paris, 30. Aug. Die Morgenpresse, die über den Verlauf der gestrigen Verhandlungen im Haag umfangreiche Berichte veröffentlicht, legt, soweit sie schon zu dem Ergebnis Stellung nimmt, in der Mehrzahl Zufriedenheit an den Tag, während die rechtsstehenden Blätter sich zurückhaltend und skeptisch zeigen.

. . . in der englischen

London, 30. Aug. Die Blätter geben ihrer großen Verdringung über das im Haag erzielte Uebereinkommen Ausdruck.

„Times“ schreibt: Das glückliche Ende der Haager Verhandlungen nach den etwas erhöhten Erwartungen der letzten drei Wochen wurde während der Schlusstage sehr erleichtert durch die verständliche Haltung der deutschen Delegation. „Daily Express“ äußert große Genugtuung über die endliche Zurückziehung der Besatzungsgruppen. Aus Berlin berichtet „Times“: Es beginnt die Ansicht vorzuherrschen, daß einige Monate wenig zählen im Vergleich zu dem Bewußtsein, daß die Räumung des Rheinlandes zu einem endgültigen Zeitpunkt beendet sein wird. Deutschland hat die beiden Hauptziele erreicht, in deren Verfolgung die deutsche Delegation nach dem Haag gegangen ist, nämlich die Räumung des besetzten Gebietes und die Preisgabe des Feststellungsausschusses.

. . . und in der Berliner Presse

Berlin, 30. Aug. Von den Berliner Blättern nimmt bisher nur ein Teil zu dem im Haag getroffenen Abmachungen Stellung. Unter einer Kiesenüberschrift: „Der Erfolg vom Haag“ sagt der „Vorwärts“: Die Haager Konferenz schließt mit einem dreifachen Ergebnis. Erstens der Youngplan tritt ab 1. September in Kraft. Zweitens: das besetzte Gebiet wird geräumt. Drittens: Durch die Initiative der Arbeiterregierung hat sich das Verhältnis zwischen England und Frankreich fundamental geändert. Die Entente hat zu bestehen aufgehört. Gegenüber diesem dreifachen Ergebnis ist die Bedeutung gewisser Nebensachen, über die großer Lärm gemacht wurde, nahezu gleich Null. — Die „Germania“ schreibt: Wir lieben den Youngplan nicht. Aber wir ziehen ihn als das kleinere Uebel vor und als das Mittel, Deutschlands territoriale und finanzielle Souveränität wiederherzustellen und dadurch auf dem Wege zur Konsolidierung Europas und zur Wiederherstellung der Gleichberechtigung Deutschlands einen großen Schritt vorwärts zu tun. In diesem Sinne und mit diesem Vorbehalt begrüßen wir das Haager Ergebnis als einen opferreichen, entschungslosen, aber positiven Schritt zum Frieden. — Das „Berliner Tageblatt“ bezeichnet die Befreiung des Rheinlandes von den fremden Truppen und von dem Gesperrt einer ausländischen Kontrollkommission als ein erhellendes Ergebnis. — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt unter der Überschrift: „Deutschland gibt nach“: Wir haben den Youngplan mit seiner Belastung für zwei Generationen, seiner Entlastung für die nächsten paar Jahre. Wir müssen sein Inkrafttreten leuer bezahlen, als es bei geschickterer Verhandlungsartik und ohne die Vorbelastung durch die deutsche Demarche nötig gewesen wäre.

In Kürze

Die englischen Blätter geben ihrer großen Verdringung über das im Haag erzielte Uebereinkommen Ausdruck. „Times“ läßt sich aus Berlin berichten, Deutschland habe seine beiden Hauptziele erreicht: Die Räumung des besetzten Gebietes und die Preisgabe des Feststellungsausschusses.

Dr. Eßener hat die Einladung der Stadt New York angenommen, er wird sich aber zunächst nach Washington begeben, wo er vom Präsidenten Hoover empfangen wird.

In Schleswig konnte gestern nacht ein Bombenanschlag vereitelt werden.

Die Sozialdemokratie in Zahlen

Ein lehrreicher Ueberblick für andere Parteien

Angesichts der im Spätjahr in Preußen stattfindenden Kommunalwahlen und mit Rücksicht auf die von der Sozialdemokratischen Partei für den 12. Oktober beginnende Werbefahrt ist es sehr interessant, ausgerechnet in der Wirtschaftszeitung „Ruhr und Rhein“, des „Kangarnvereins“, einer Arbeitgeberorganisation, einen lehrreichen Ueberblick zu finden über die sozialistische Gesamtorganisation in Deutschland. Diese Zusammenstellung wird ohne Kommentar von dem „Vorwärts“, dem Zentralorgan der Sozialdemokratie (Nr. 382) übernommen, so daß die veröffentlichten Zahlen richtig sein müssen. Nach dieser Aufstellung hat die Sozialdemokratische Partei ein Vermögen von etwa 40 Millionen Mark, bei rund 13 bis 15 Millionen Einnahmen durch jährliche Beiträge. Im letzten Jahr wurden 126 000 Mitglieder neu aufgenommen. In 12 114 Städten gibt es 7 662 sozialdemokratische Stadtverbände und in 8 152 Landgemeinden 31 348 sozialdemokratische Vertreter. Es gibt in Deutschland 889 sozialistische Bürgermeister, 897 Gemeindevorsteher und 521 Stadträte.

Die mit der Sozialdemokratischen Partei in engsten Zusammenhang zu bringenden Freien Gewerkschaften, die man bedenkenlos als reine sozialistische Organisation ansprechen darf, hatten im letzten Jahr einen Zuwachs von 451 253 Mitgliedern. Die Gesamtmitgliedszahl beträgt fast 5 Millionen. Die Gesamteinnahmen der Freien Gewerkschaften betrugen im letzten Jahre 221,7 Millionen Mark. Die Gewerkschaften beschäftigen 8000 bis 9000 angestellte Beamte und Sekretäre, zu denen viele Tausende kommen, die ehrenamtlich mitarbeiten. Interessant sind auch die Zahlen über den Zentralverband Deutscher Konsum-Gesellschaften. Diese haben im Jahre 1928 einen Gesamtumsatz von 1 064 Millionen Mark. Darauf entfallen rund 300 Millionen

Nach der Weltfahrt

Rückflug des Zeppelin am Samstag um Mitternacht

Dr. Eßener bei Hoover

Washington, 29. Aug. Dr. Eßener und Dr. Kiep landeten heute um 14 Uhr auf dem Landungsplatz der Marineflugstation. Dr. Eßener erklärte dem Vertreter des Marine-Ministers, er werde zehn Tage in Amerika bleiben, um in Akron mit der Goodhear Zeppelin Company zu verhandeln. Dr. Eßener und Dr. Kiep fahren sodann nach der Begrüßung mit einer Polizeifolge zum Weißen Haus, wo Präsident Hoover den Kommandanten des Weltrundfluges begrüßte. Es folgte sodann der Besuch des Marineministers, dem Dr. Eßener für die weitgehende Unterstützung des Fluges durch die Wetterberichte u. für die Bereitstellung der Halle und der Mannschaften seinen Dank ausdrückte. Am Staatsdepartement wurde Dr. Eßener in Anwesenheit Etimons von Unterstaatssekretär Cotton empfangen und begab sich, da er sehr ruhebedürftig war, in die Privatwohnung des deutschen Geschäftsträgers, wo er bis morgen früh bleibt, um gegen 7 Uhr nach New York zu fliegen. Die Flugzeuge von Lakehurst nach Washington und morgen nach New York wurden von der amerikanischen Marineleitung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Zeppelinpassegiere über ihre Eindrücke

New York, 29. Aug. Die Passagiere des „Graf Zeppelin“ erklärten, die landschaftlich schöne und denkwürdige Strecke sei das amerikanische Festland gewesen. Alle sind sich einig darüber, daß nichts von dem, was sie in Sibirien gesehen hätten, mit den Panoramen vergleichbar sei, die sie zwischen Los Angeles und Lakehurst erblickt hätten. Die Passagiere schilderten dann die plötzlichen Temperaturunterschiede, denen sie zwischen Sibirien und Japan ausgesetzt waren. In der Nacht vor dem Verlassen Sibiriens war die Temperatur kaum über dem Gefrierpunkt, am nächsten Tage dagegen über Japan wurden 32 Grad Celsius gemessen, und auch in Tokio herrschte drückende Hitze. Niemanden seien sie — so betonen die Passagiere — der Szenarie müde geworden, da die große Höhe stets eine weite Ueberblick erlaube und die große Geschwindigkeit des Luftschiffes stets in wenigen Minuten einen neuen Anblick eröffne.

Absahrt des „Graf Zeppelin“

Samstag um Mitternacht

New York, 30. Aug. Vor der Absahrt nach Washington, erklärte Dr. Eßener noch, er müsse besondere Dankesworte aussprechen für die Unterstützung, die ihm die amerikanische Regierung, besonders das Marineamt, gewährten. Diese Unterstützung bedeute mehr, als in Worten auszudrücken sei. Der Abflug des Luftschiffes wird am Samstag um Mitternacht erfolgen.

Die Empfangsfeierlichkeiten in Friedrichshafen

Stuttgart, 30. August. Die Vorbereitungen für den Empfang des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen werden von der württembergischen Staatsregierung und der Stadtverwaltung Friedrichshafen gemeinsam getroffen. Wer als Vertreter der Reichsregierung zu den Empfangsfeierlichkeiten nach Friedrichshafen kommen wird, steht noch nicht fest. Um der Besatzung und den Passagieren nach der Anfunft Ruhe zu gönnen, werden bei der Landung nur einige kurze Begrüßungsansprachen gehalten werden. Die eigentlichen Empfangsfeierlichkeiten finden an dem auf die Landung folgenden Tage im Rahmen eines Frühstücks im Kurgartenhotel in Friedrichshafen statt.

Glückwunsch der württembergischen Regierung

Stuttgart, 30. Aug. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die württembergische Regierung hat anlässlich der Landung des „Graf Zeppelin“ in Lakehurst an Dr. Eßener folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Dr. Eßener, Lakehurst. Mit Stolz und Freude begrüßend die schwäbische Heimat, Volk und Regierung, den „Graf Zeppelin“, seinen Erbauer, seinen Führer und seine Besatzung zum glänzenden Erfolg der Weltreise. Württ. Staatsregierung.“

A. v. Roeder-Hoff / Das alte Blut

Es ist doch sehr bitter, die Verpfändung eines ganzen, od...

Tiger nach Maß

Nächsten Morgen rief die Dame an und sagte: „Vertreten...

Richard Euringer

Ein Tiergarten mußte geschlossen werden, da sich das Ru...

Ruth Schaumann / Zukunft

Wend schmeißt als Stachel, Frucht reißt als Duft im Saub...

Nachtrag

Der Herrscher schüttelte den Kopf und sagte: „Vertreten...

Richard Euringer

Ein Tiergarten mußte geschlossen werden, da sich das Ru...

Ruth Schaumann / Zukunft

Wend schmeißt als Stachel, Frucht reißt als Duft im Saub...

Nachtrag

Der Herrscher schüttelte den Kopf und sagte: „Vertreten...

Badische Chronik

Bruchsal als Ausstellungstadt

Bruchsal, 29. Aug. Die ausgezeichnete Lage Bruchsals im Netz der Straßen, Eisenbahnen, Omnibuslinien wird auf den Besuch der vom 28. September bis einschließlich 2. Oktober d. J. stattfindenden Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie nach früheren Erfahrungen bei einigermaßen gutem Wetter sich wiederum günstig auswirken. Es darf wohl wieder mit 20 000 bis 30 000 Besuchern gerechnet werden. Die Fahrpläne für die Reichsbahnlinien Karlsruhe—Bruchsal, Heidelberg—Bruchsal, Bretten—Bruchsal und Germersheim—Bruchsal sind Dank der Bemühungen der Handelsgenossenschaft und des Verkehrsvereins, sowie des Entgegenkommens der Reichsbahnstellen gut ausgestaltet; es laufen im Bahnhof Bruchsal täglich 78 Züge mit Personenbeförderung ein. Auch die tief in das Kraichgaugebiet greifenden Nebenbahnen Bruchsal—Menzingen und Bruchsal—Odenheim—Gilsbach haben die Zugfolge verdichtet. Die Omnibuslinien nach Forst—Gambrieden und nach Büchenau—Spöck—Neuthard werden die Zahl der Fahrten vermehren. Es ist also jede Gewähr für günstige Beförderungsbedingungen gegeben.

Mühlheim (bei Karlsruhe), 30. Aug. (Durch Blitzschlag eingeleitet.) In der Nacht zum Donnerstag schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Ludwig Reitz ein. Die alarmierte Ortsfeuerwehr mußte sich darauf beschränken, das Wohnhaus, dessen Dachstuhl bereits Feuer gefangen hatte, zu retten. Die Scheune brannte nieder und auch der Dachstuhl und das Obergeschloß des Wohnhauses wurden durch den Brand schwer beschädigt. Das Vieh konnte gerettet werden.

Anfall eines taubstummen Radfahrers

Wetzlar, 29. Aug. Bei der Straßenbahnhaltestelle Kupferhammer kreuzten heute früh gegen 7 Uhr zwei Wagen. Hinter dem von Mühlheim kommenden Wagen fuhr ein Radfahrer aus dem Bürring. Der Wagenführer gab Zeichen, aber einer der Radfahrer, der taubstumm ist, hörte nicht und fuhr gegen den Wagen. Er wurde umgeworfen und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Wiesental (Amt Bruchsal), 30. Aug. (Brand durch Blitzschlag.) Bei dem gestrigen Nacht über unserer Gegend tobenden Gewitter schlug der Blitz kurz vor 5 Uhr in die Scheune des Arbeiters Josef Vogel und zündete. Augenblicklich schlugen die Flammen zum Dachstuhl hinaus. Die hiesige Feuerwehr war rasch am Brandplatz erschienen. Ihrem tatkraftigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte und die umliegenden Gebäude vom Feuer verschont blieben. Mitverbrannt sind Streuorräte, ein Leiterwagen und viel Holz. Der Brandgeschädigte ist versichert.

Altrip (bei Schwetzingen), 30. Aug. (Ertrunken.) Der 16jährige Peter Münch wollte zusammen mit seinem Vater und seinem Bruder einen Kahn vom Mannheimer Rheinufer nach Altrip bringen und verfuhr das Fahrzeug an einem Schlepper anhängen. Dabei stürzte er in die Fluten und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Lastauto rammt die Straßenbahn

Waldhof (S. Wiesloch), 30. Aug. Auf der Ueberführung bei der Station Wiesloch-Waldhof kam es dieser Tage zu einem Zusammenstoß zwischen einem Lastwagenzug und einem Wagen der Waldhofer Straßenbahn. Der Anhängewagen des Lastautos fuhr mit voller Wucht auf den Vorderteil des Straßenbahnwagens auf und beschädigte ihn erheblich. Daß der mit Personen besetzte Straßenbahnwagen nicht zur Entgleisung gebracht und die stete Straßenbahnführung hinunterstützt muß als ein großes Glück bezeichnet werden.

Eine Deichsel durchstößt ein Auto

Wunderbarerweise niemand verletzt

Wiesbaden, 30. Aug. Auf recht eigenartige Weise verunglückte gestern Abend auf der Chaussee Eberstadt-Wiesbaden ein Mannheimer Personnenwagen. Das Auto fuhr in einer Kurve in ein Hangloshilfswerk hinein. Die Deichsel drang durch den Kühler bis in den Führersitz des Autos. Wie durch ein Wunder erlitten die Automotoren nur Hautabschürfungen und die Pferde des Wagens, zwischen denen das Auto regelmäßig aufgespießt war, blieben unversehrt.

Eifersucht im Orient

Von Lisa Ridel.

Blutiger Sonntag in Algier! In den engen Straßen der Altstadt das langsame Gewoge der Eingeborenen, neugieriger Fremden, hart blickender Soldaten. Gegen Dunkelwerden geht keiner von der „Citadelle“ gern allein durch diese Gassen. Die arabischen Dolche sind scharf. Stößen sicher zu. Hinterrücks. Aus den dunklen, schmutzigen Häusern quoll der entsetzliche Geruch verfaulten Fleisches von Käsen, Fiegen und Käse. Der typische Geruch des Orients. Langgezogene, gutturale Rufe der Händler, dahinschweifende Getreide, Beschreie, Bewegung und Lärm, wohin man Auge und Ohr wandte.

Die Gasse mündet auf einen kleinen, freien Platz, auf dem Markt war. Aber die Aufmerksamkeit der Masse war nicht auf die am Boden ausgebreiteten Dinge gerichtet, sondern auf zwei Frauen in der Mitte. Ob ich mich vordrängte, ob man mir Platz machte, das weiß ich nicht mehr. Nur, daß ich dicht vor den zwei Araberinnen stand, war mir bewußt. Alt und jung stand sich gegenüber. In den weiten, verlebten Zügen der Alten suchte es vor Mut, und die farblos gewordenen, ernst wohl schwarzen Augen sankelten vor Bosheit, während sie mit schriller Stimme der anderen feindliche Worte ins Gesicht rief. Die Junge betrachtete sie nur schweigend. Weich und sanft spannte sich die bronzene Glatze über die Knochen, die großen feuchtschimmernden Augen sahen ein wenig erschauert und halb geschlossen auf die Nebenbuhlerin. Der kräftige Körper war etwas vorgebeugt, als erwarte das Mädchen einen Angriff. Alles war ruhig an ihr, nur die Sehnen der Fußgelenke spannten sich hart, und das schmale Handgelenk der rechten Hand bog sich langsam nach außen. Schreiend und keifend näherte sich die dicke Alte der Jungen.

Ob es die stehende Sonne war, ob die ungeheure Reugierde des atemlosen Schauens, welches wie eine Suggestion über allen lag, daran schuld war — eine lähmende Furcht vor einer Katastrophe beschlich mich. Daß die Araber nicht eingreifen würden, war klar. Vielleicht aber die französischen Soldaten? Unwillkürlich schweifte mein Blick umher, blieb auf den Soldaten haften. Aber das Lächeln auf deren Zügen ließ mich schauern.

In diesem Augenblick schwebte die alte Araberin. Und die Junge wandte ihr nachlässig die rechte Schulter zu, warf ihr halb im Abwenden ein Wort zu, daß die andere bis ins Herz treffen mußte: „Geh, Alte!“

Diese fuhr zurück, als hätte man sie ins Gesicht geschlagen. Durch die Menge suchte eine Bewegung, als wäre sie der Körper jener Frau. Und jetzt beugte sie sich vor, den Kopf vorgestreckt

Siedlungsplan für das Neckartal

Mosbach, 30. Aug. Der Neckarverkehrsverband beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage eines Siedlungsplanes für das Neckartal und den Bau einer zweiten Neckartalbahn. Es wurde eine besondere Kommission eingesetzt zur Bearbeitung dieser Fragen.

Garmersheim (Bez. Mosbach), 30. Aug. (Mit dem Auto in den Neckar.) Ein Personenauto, das von einem jungen Mann gelenkt wurde, fuhr in der Nähe von Neckarzimmern in den Neckar. Der Wagen überflutete sich zwar, kam aber dann stehend im Wasser an, so daß der Lenker ohne Verletzungen davonkam.

Kastatt, 30. Aug. (Drei Fahrraddiebe festgenommen.) Hier wurden drei jugendliche Ausreißer aus Darmstadt festgenommen, die dort drei Fahrräder entwendet und den Weg ins Weite gesucht hatten.

Baden-Baden, 30. Aug. (Erhöhter Fahrpreis der Straßenbahn.) Der Bürgerausschuß akzeptierte gestern in 2. Sitzung eine Erhöhung der gewöhnlichen Fahrpreise der Straßenbahn mit großer Mehrheit und eine Erhöhung der Tarife für Monats-, Wochen- und Sesselfkarten mit 41 gegen 31 Stimmen. Der Grundpreis beträgt jetzt 25 Pf., der Höchstpreis für eine Fahrt 70 Pf.

Freiburg i. Br., 30. August. (Kind von Motorradüberfahren.) Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde beim Gemeindefesthaus das 13jährige Söhnchen des dort wohnenden Kaufmanns Hans von einem Motorradfahrer angefahren, zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift. Mit schweren Verletzungen mußte das Kind in die Chirurgische Klinik verbracht werden, wo es zeitweise lebensgefährlich darniederlag. Es besteht Lebensgefahr. (Nuntius Pacelli in St. Georgen und Stauf.) Gestern vormittag stattete Nuntius Pacelli der Kirchengemeinde St. Georgen bei Freiburg einen Besuch ab, wo man ihn festlich empfing. Die Gemeinde hatte aus diesem Anlaß die Häuser und die Kirche aufs schönste geschmückt. Auch in Staufen erwartete den päpstlichen Nuntius ein festlicher Empfang. Nach einer Begrüßungsansprache des dortigen Stadtpfarrers Casper setzte der hohe Gast seine Reise nach Todmoss fort.

Freiburg i. Br., 29. Aug. (Erweiterter Postautofahrt.) Im Zusammenhang mit dem für den Deutschen Katholikentag in Freiburg zu erwartenden stärkeren Verkehr mit dem Neckargebiet wird der Fahrplan auf der von der Kraftpoststelle Triberg betriebenen Postautolinie Triberg—Schönach—Wihelmshöhe—Oberprechtal—Elsach am 1. September wesentlich ausgetastet. Es werden anstelle der hochsommerlichen drei und nachgezeiten zwei Kurse im ganzen vier Kurse nach jeder Richtung laufen, die in Elsach in unmittelbarem Bahnananschluß nach und von Freiburg stehen.

Oberbalingen (Amt Donaueschingen), 30. August. (Zwei Anwesen eingäschert.) In der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr brach in der Scheune der Gastwirtschaft zur „Sonne“, Weingarten Wwe. Frida Guld, aus unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf das ganze Anwesen, darunter auch die Gastwirtschaft selbst und das Anwesen des Landwirts Johann Held übergriff. Die Bewohner der Gastwirtschaft konnten nur das nackte Leben retten. Beide Gebäude brannten innerhalb kurzer Zeit nieder. Die Motorpreise von Donaueschingen und die Wehren der Umgebung mußten ihre Tätigkeit wegen Wassermangel halb einstellen. Sämtliche Fahrnisse wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden an Gebäuden und Mobiliar beläuft sich auf 72 000 Reichsmark.

Buggingen, 29. Aug. (Unfall im Kalimerz.) Durch Unachtsamkeit wurde gestern der Lehrhauer G. Hohenmaier aus Mühlheim von herabfallenden Salzfalten getroffen. Er erlitt einen Knöchelbruch des linken Fußes und Rückenverletzungen, die seine sofortige Ueberführung in die Freiburger Klinik erforderlich machten.

Kabolszell, 29. Aug. (Brand.) In der vergangenen Nacht wurde das große Wohn- und Deponiegebäude des Landwirts Ludwig Wieland in Dehningen durch Feuer völlig zerstört. Als Brandursache wird Selbstentzündung im Heusilo vermutet.

Stodach, 29. Aug. (Mühle abgebrannt.) In Rotgenwies wurde die alte Delmühle vollständig eingäschert. Der Schaden wird auf 20 000 Mark geschätzt.

im Entschluß — jeder von uns in atemlosen Schauen, folgte ihr unbewußt — dann ... ein Messer blühte in der Luft, ein vorwärtsstrebender Arm, der den Stahl in den Hals der Jungen stieß — Blut. Der grelle Aufschrei der Masse. Die Getroffenen taumelte. Sie brach wie ein Klumpen zusammen. In demselben Augenblick, als Soldaten aus der Menge vorwärtsdrangen, warfen sie die nun gebluteten Häuse Eingeborener scheinbar absichtslos dahinschweifend, ein beispielloser Tumult entstand, unüberwindlich drängte alles durcheinander, keiner konnte sich halten, jeder wurde mitgerissen.

Ohne zu wollen, stand ich vor der Vermundeten. Ihr Oberkörper lag in den Armen eines Arabers. Das scharfgeschmittenen Gesicht des Eingeborenen war mit einer Starheit sondergleichen auf das schöne Antlitz der Jungen gerichtet, an deren Hals das Blut als ein dickes, rotes Band floß. Ihre dunklen, feuchtschimmernden Augen hingen groß und strahlend an seinem Bild. Sie hob ein wenig die schmalen Hände zu ihm empor wie zu einer Lieblosung, ihn zu streicheln, doch sie fielen mit einem leisen Zucken plötzlich nieder, die Handflächen drehten sich nach oben, kraftlos schlossen sich die Finger halb. ... Ein Lächeln lag auf dem bronzefarbenen Antlitz. Der Hauch der großen Ferne strich darüber hin, und unmerkbar fast erstarren die Züge des lächelnden Mädchens. Der Araber stöhnte auf. Die schönen, strahlenden Augen waren geschlossen.

Als die Polizei die Menge auseinandertrieb, lag auf blutüberströmtem Pflaster allein das Mädchen. Die Wörlerin fand man nicht.

Kleine Blätter

Von Karl Vogler.

Fabel.

Es stritten sich die Räder eines großen Auto-Tram. Die hinteren, zwei Paare fürchterlich dick, runde, geflechte, riefen denen vorne zu: Ihr beiden könnt euch überhaupt freuen, daß ihr in unserer Gesellschaft mitlaufen dürft. Ja, Willauser seid ihr, wie die Hunde mit den Pferden und Menschen laufen. Tragen tut ihr fast nichts. Das Gewicht liegt auf uns, und wir sind die Bewichtigen. Was tut denn ihr? Den Wagen schiebt ihr so ein bißchen hin und her. Das ist — unerträglich viel! Bah! Das ist es!! ... So jagten die dicken, starken Hinterräder.

Die vorne aber entgegneten merklich leise: Ihr habt ja Recht, und wir wollen ja nichts mehr, als euch dienen. Das kann man auch, wenn man nicht so kräftig ist und vorne steht. Wir wollen gerne eure Hunde sein ... O! Weh! Das kommt vom Radeln! Verzeihung! ... So riefen sie plötzlich. Denn bei der Unterhaltung hatten sie nicht auf die Lenkstange geachtet. Der schwere Wagen

Eine Refordzweischgenernte

Bühl, 30. Aug. Die Bühler Gegend bezeichnet in diesem Jahre einen Zweischgenregen, der seit 1914 nicht mehr bekannt ist. Dieses Jahr ist der Ertrag sogar um ein Drittel größer, als das letzte Refordjahr. Unzählige Waggons laufen täglich aus Bühl, Bühlerthal, Ottersweier und Steinenbach nach dem Norden und Süden, Bühl selbst stellt das größte Exportkontingent dar, von wo tagtäglich ca. 100 Waggons nach ihren auswärtigen Bestimmungsorten abgehen.

Morgenwies (Amt Stodach), 30. Aug. (Großfeuer.) Vier Familien obdachlos.) In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag brach in der von vier Familien bewohnten sogenannten „Ochse“ ein Brand aus, der das Gebäude bis auf den Grund einscherte. Da Wassermangel herrschte, konnte der Brand nicht genügend bekämpft werden. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Es handelt sich um die Familien Fridolin Ruf, Franz Ruf, Andreas Joss und Witwe Muffler. Der Brandschaden an Gebäuden und Fahrnissen beläuft sich auf 20 000 Mark. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Tragödie geistiger Annachtung

Spielberg (O. N. Nagold), 29. Aug. Gestern nachmittag spielte sich hier eine folgenschwere Tragödie ab. Der 70 Jahre alte Maurer Gottlieb Gauer, ein wunderlicher, in den letzten Jahren geistig nicht mehr normaler Mann, griff seine Tochter, die Ehefrau des Tagelöhners Karl Schwarz, tätlich an und bedrohte sie mit Erschießen. Die Bedrohte ließ daraufhin ihren Mann herbeiholen, der vorzichtshalber gleich den Landjäger Wiedmaier mitnahm. Als der alte Mann die herbeieilende Hilfe sah, schloß er sich im Zimmer ein und bedrohte jeden mit Erschießen. Zur Sicherheit wurde nach der Oberlandjäger Brodbeck aus Altensteig herbeigezogen. Als Gauer vergeblich aufgefordert wurde, die Waffe abzugeben, stieß man die Türe ein, worauf sich Gauer mit Beil und Revolver bemächtigend auf die Eindringenden stürzte. Er legte auf den Oberlandjäger Brodbeck an; dies bemerkte der hinter Brodbeck eintretende Landjäger Wiedmaier, kam ihm zuvor und streckte ihn mit einem Brustschuß nieder. Der Schwerverletzte Graß wurde ins Bezirkskrankenhaus Nagold übergeführt. Ob er mit dem Leben davonkommt, ist ungewiß.

Schweres Unglück

Gannstatt, 29. Aug. (Schweres Unglück.) In der Neckarbaustelle ging gestern nachmittag bei Sprengarbeiten ein Schuß vorzeitig los. Hierdurch wurden vier Arbeiter teils schwer, teils leicht verletzt. Einer der Arbeiter ist inzwischen gestorben.

Heidenheim (Württemberg), 30. August. (Löwe und Wolf.) Beim Reinigen der Tierläge im Zirkus Gagenbed schab ein Löwe mit seiner Tazze den Schieber zurück und gelangte so in den Käfig der Wölfe. Der Löwe verletzte bei seinem Besuch einen Wolf derart, daß der Wolf getötet werden mußte.

Eifersuchtstragödie

Koblenz, 30. August. Gestern vormittag hat die Frau des Chefs des Telegraphendienstes bei der Rheinlandkommission, Charles Barnino, ihren Mann am Kaffeetisch erschossen. Die Ehegatten hatten vorher eine scharfe Auseinandersetzung, in deren Verlauf die Frau ein Jagdgewehr ergriff und ihren Mann durch einen Kopfschuß tötete. Darauf öffnete sich die Frau die Pulsadern. Sie wurde ins französische Militär-Lazarett gebracht. Wie wir erfahren, sollte Frau Barnino morgen nach Frankreich zurückkehren. Sie hat die Tat anscheinend aus Eifersucht begangen. Charles Barnino war Sozialist und genöth wegen seines offenen und zuvorkommenden Wesens auch in deutschen Kreisen Achtung.

Basel, 28. August. (Schwere Hochstapeleien.) Das hiesige Strafgericht verurteilte einen Ingenieur und Kaufmann aus der Pfalz wegen verübener Betrugsdelikten und Betrugsereien, die einen Gesamtertrag von 15 000 Franken erreichten, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr.

schleuderte mit voller Wucht in einen Graben und brach mühsam den starken, dicken, geflochten Hinterrädern.

Erziehung.

Edgar, fünf Jahre jung, stieß an einen Stein, fiel, verbeulte sich das Gesicht und heulte jämmerlich. Ich, in Unwissenheit, wie man erzieherisch mit Flagen umzugehen hat (daher Pädagoge!), verjagte ihn zu trösten: „Ja, unfer lieber, kleiner Eric; dieser böse Stein! Da soll doch gleich ...!“ Und Edgar verzog das Gesicht schon zu freudiger Rache. Da aber sagte der Vater, ein Arbeiter: „Nein, Herr Pädagoge, aber wie man das nennt; nichts da mit „der böse Stein!“ Der dumme Edgar, der sehr dumme Edgar! So muß das heißen. Und wenn der Edgar das nächste Mal besser achtigt, dann geschieht ihm das nicht wieder! So, und nun lauf weiter, Edgar!“

Und leise sagte er zu mir: „Man muß den Kindern nicht daß gegen die Dinge predigen. Das ist ganz falsch. So lernen sie das Hassen gegen Pflanzen und Tiere und Menschen!“

Dieser Arbeiter war der Dichter Heinrich Lerch.

Der Erziehung zweiter Teil.

Edgar war ein kleiner Störenfried. Alle fünf Minuten kam er mit neuen Dingen, Anliegen oder Ueberzählungen. Nun brachte er ein Blatt Papier. „Nach mal die Augen zu, Bögelschen, ganz fest!“ sagte er. Und als ich tat, wie der kleine Cäsar wollte, hörte ich schon: „Jetzt kannst du sie wieder aufmachen!“ Vor mir lag ein buntpapierfarbenes Blatt, das ein Haus darstellen sollte. „Das hab ich ganz allein gemalt“, sagte er stolz. Ich verjagte, Pädagoge zu sein. „Das ist sehr schön“, so lautete mein Urteil, „aber es kann noch schöner sein. Wie lange hast du denn daran gearbeitet?“ — „O, wohl eine halbe Stunde“, sagte der Kleine. — „Siehst du, Edgar, das ist viel zu kurz. Ein richtiger Maler malt so ein Bild in drei Stunden, und wenn er es ganz gut macht, dann gebraucht er sogar ein paar Tage, ja, sogar Wochen dazu!“ — Edgar sah mich mit seinen großen Augen an: „Ich bin aber ein richtiger Maler!“ sagte er und zog die Stirne kraus. — „Gut“, erwiderte ich ihm, „dann malst du jetzt ein anderes Haus, aber wie ein ganz richtiger, großer Maler! Ja?“ — „Ja“, und seine Augen leuchteten, und sein Köpfchen stampfte zur Bestätigung. Ich freute mich meiner pädagogischen Kunst, und daß ich nun für ein paar Stündchen Ruhe haben sollte. Aber nach etwa 10 Minuten sprang das Quecksilber zu mir herein. „Nach mal die Augen zu — oder: kannst auch man so gehen. Das hab ich jetzt gemalt, aus mir und aber nur. Guck (und er zeigte mir die blaue Rückseite), so sah das vorher aus. Und jetzt ist das ein buntes Haus. Fein, was? Das ist ein anderes Haus; und damit du mir sagen kannst, will ich dir man gleich verraten: Das ist von einem ganz richtigen Maler gemalt. Da hab ich wohl zwei Wochen dran gearbeitet.“

HANDEL / WIRTSCHAFT / VERKEHR

Die Zukunft der Leipziger Herbstmesse

Man schreibt uns aus Leipzig: Von jeher war die Leipziger Herbstmesse der Frühjahrsmesse an Bedeutung unterlegen. Das Institut für Konjunkturforschung berechnet den Gesamtumsatz der beiden letzten Frühjahrsmessen auf je 1 Milliarde RM., den der letzten Herbstmesse 1928 auf nur 350 Millionen. Von vielen Ausstellern wird die Herbstmesse nicht mehr besichtigt, so z. B. vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten, von der Elektrotechnik usw. So kommt es, dass im Herbst 1928 nur etwa 8000 Aussteller gezählt wurden, gegen 10000 Aussteller im Frühjahr. Dieses Verhältnis scheint sich noch weiter zu ungunsten der Herbstmesse zu verschlechtern. Die Zahl der Einkäufer beträgt im Herbst nur etwa die Hälfte (Frühjahr 1928 230 000, Herbst 1928 100 000, Frühjahr 1929 179 000).

Aus diesen Zahlen geht hervor, warum die Diskussion über die Frage, ob eine zweimalige Abhaltung der Messe gerechtfertigt ist, nie verstummen will. Zweifellos haben sich die Verhältnisse wesentlich zu ungunsten der Messen überhaupt geändert. Der Kunde hat es nicht mehr so nötig auf die Messe zu gehen, da er von Reisenden und Vertretern überlaufen wird. Die wachsende Ingebrachnahme des Automobils hat diese Kundenbearbeitung noch intensiviert. Fachmessen und Verbraucherveranstaltungen sind ebenfalls dem Messgedanken abträglich. Dazu kommen grosse Strukturveränderungen in der Wirtschaft. Immer mehr Fabriken verlieren durch die Zusammenschlüsse ihre Selbständigkeit und scheiden als Aussteller aus. Die Ausdehnung der Warenhäuser ist von ausschlaggebender Bedeutung. Diese unterhalten nicht nur eigene Fabriken, sondern auch grosse Einkaufsorganisationen, die nicht mehr auf den Messebesuch angewiesen sind. Die Händler schliessen sich ebenfalls zu Einkaufsverbänden zusammen, die direkt an die Fabriken herantreten.

Die Firmen, die die Beibehaltung der Herbstmesse noch als unbedingt notwendig halten, scheinen der Zahl nach immer weniger zu werden, besonders was die Ausländer anbetrifft. Wenn trotzdem die Messe noch von ihnen besichtigt wird, so geschieht dies vielfach nur wegen der Konkurrenz, hinter der man nicht zurückbleiben will, auch wenn die Unkosten nicht durch entsprechende Aufträge belohnt werden.

Die Vielzahl der Messen, die nach dem Krieg aufgetaucht sind, hat sich rasch wieder vermindert. Erhalten haben sich eigentlich nur die beiden Leipziger Messen und die Frankfurter Messe, während die übrigen Messen nur mehr lokale Bedeutung haben. Ob damit die Messerationalisierung bereits beendet ist, das ist die Frage. Nach dem Verlauf der diesjährigen Herbstmesse möchte man dies verneinen.

Leipzig, 28. Aug. Der Höhepunkt der Messe scheint überschritten, nachdem am Mittwoch die Schuh- und Ledermesse und die Textilmesse geschlossen haben. Verglichen mit den drei Vortagen kann allerdings von einer Geschäftsbelebung am Mittwoch nicht die Rede sein, vielmehr ging es recht still zu. Die vorsichtige Aufnahme jeden Angebots drückte auch dem vierten Messtags ihren Stempel auf. Schwächer besucht, aber immerhin noch begünstigt war die Reklämesse. In der Porzellanbranche tauchte vereinzelt Interesse für neuzeitliches Geschirr auf. Zumeist unverändert schwach lagen Spielwaren. Nur wenige Aussteller sind hier mit dem Ergebnis der Herbstmesse wirklich zufrieden. Die Möbelmesse lag am Mittwoch zwar ruhiger, hatte aber noch annehmbarer Besuch. Die Textilmesse zeigte am letzten Tag bei schwachem Besuch kaum bemerkenswerte Umsätze. Sie schloss flau. Nur in Mode-Neuheiten und Winterwaren war der Umsatz befriedigender. Auf der technischen Messe spürte man eine gewisse Belebung. Einzelne Aussteller erhielten genug Bestellungen, um sich dadurch dauernde Beschäftigung für die kommenden Monate gesichert zu haben. Die Schuh- und Ledermesse war diesmal schwächer als sonst besichtigt; die auf der Herbstmesse verbliebenen Firmen wurden hiervon begünstigt und erzielten höhere Umsätze, als sie anfänglich geglaubt hatten. Einige Firmen in Schuhbearbeitungsmaschinen haben gut abgeschnitten.

Wirtschaftsschau

Die N.S.U., Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. in Neckarsulm, hat bekanntlich einschneidende Veränderungen hinter sich — Kapitalzusammenlegung, Abtossung der Autoproduktion, Übernahme der Motorradfabrikation von Wanderer u. a. — im Geschäftsbericht wird dazu aber sehr wenig gesagt, wie ja überhaupt der Bericht gerade das Gegenteil einer Informationsquelle für die Aktionäre ist. Hatte man noch für die Jahre 1926 und 1927 Angaben gemacht über die Höhe der Umsätze (25,56 bzw. 35,78 Mill. RM.) und hatte man diese Angaben in den Sanierungsbericht noch dahin ergänzt, dass bis Ende Oktober 1928 ein Umsatz von 35,31 Mill. RM. erzielt war, so lässt der vorliegende Bericht jedwede Umsatzziffern vermissen. Es heisst nur ganz allgemein: „Der strenge Winter beeinträchtigte erheblich den Umsatz in Motorrädern und Fahrrädern. Trotzdem haben wir bis heute insbesondere in Motorrädern befriedigende und lohnende Umsätze zu verzeichnen.“ Ueber das Abkommen mit den Wandererwerken geht man mit dem kurzen Hinweis hinweg, dass „mit Wirkung ab 15. Juli 1929 ein Abkommen mit den Wandererwerken in Chemnitz über eine Verkaufsgemeinschaft in Motorrädern getroffen worden sei, von dem die Gesellschaft eine gute Auswirkung in der Einsparung von Vertriebskosten erhofft“. Man sagt also noch weniger als in der seinerzeitigen Verwaltungsauslassung, in der es heisst, dass man die Fabrikation und den Vertrieb der Motorräder zusammenlegen wolle. Dem Bericht ist bzgl. N.S.U.-Automobilproduktion zu entnehmen, dass das Werk Heilbronn im laufenden Jahr der neugegründeten N.S.U.-Automobil-A.-G. in Heilbronn zum Preis von einer Million RM. überlassen wurde. Der Original-N.S.U.-Motorwagen 7/34 PS, Sechszylinder wird von der N.S.U.-Automobil-A.-G. in Heilbronn hergestellt und vertrieben. Die mechanische Bearbeitung des Untergestells erfolgt aber nach wie vor in Neckarsulm. Angaben über die Entwicklung der neuen Gesellschaft bzw. über deren Produktion und Absatz werden nicht gemacht.

Durch die Sanierung (Kapitalherabsetzung von 12,5 auf 2,5 Mill. und Wiedererhöhung auf 10 Mill. RM.) ist die Bilanz pro 1928 bedeutend flüssiger geworden, wobei die finanzielle Auswirkung des Verkaufs des Heilbronner Werkes noch nicht einmal berücksichtigt ist, da sie erst im laufenden Jahr erfolgt ist. Finanzakzepten (i. V. 19,45 Mill.) enthält die Bilanz nicht mehr die Verpflichtungen betragen nur mehr 3,72 (i. V. 6,97) Mill. Bankschulden 3,53 (7,74) Mill. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Bruttoüberschuss von 6,06 (i. V. 5,95) Mill. RM. aus. Hievon erforderten Handlungskosten 3,6 Mill. RM. und soziale Lasten 1,20. Abschreibungen auf Betriebsanlagen und Debitoren 1,13 Mill. RM. Der Reingewinn von 122 749 RM. soll vorgetragen werden.

Zusammenschluss von Druckereien. Die Hauptversammlungen der Vereinigten Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten A.-G. V. d. u. k. in Dillingen und der Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei A.-G. in München-Regensburg, genehmigten einstimmig den Fusionsvertrag, der zwischen beiden Unternehmen abgeschlossen wurde. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital der Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz von bisher 556 000 RM. auf 706 000 RM. erhöht. Die Aktionäre der V. d. u. k. erhalten für zwei Vedula-Aktien eine Manz-Aktie mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1929.

Schwierige Rationalisierung in der Fahrradindustrie. Die für den 28. d. M. in Düsseldorf vorgesehene Versammlung des Vereins deutscher Fahrradindustrieller, die namentlich über den dringend notwendigen Zusammenschluss in der Fahrradindustrie beraten sollte, ist verschoben worden. Sie wird voraussichtlich Ende nächsten Monats stattfinden. Nach der K. Ztg. erscheinen die Aussichten für eine Rationalisierung wenig günstig. Allgemein herrscht zwar die Ueberzeugung vor, dass die Fahrradindustrie, wenn sie gesunden will, zu einer Einschränkung in der Erzeugung kommen muss, doch scheut man sich, die hierbei notwendigen Opfer zu bringen. Hinzu kommt, dass es mit einem Zusammenschluss der Fahrradhersteller nicht allein getan ist, sondern dass auch ein Einverständnis mit den Fahrradzubehöerzeugern notwendig ist.

Weitere Verlängerung der Gersten-Einfuhr-Verordnung. Die Geltungsdauer der Verordnung über die Einfuhr von Gerste aus den Vereinigten Staaten von Amerika vom 27. September 1928 wird bis zum 31. Oktober 1929 verlängert.

Anbauflächenstatistik. Nach den soeben im Statistischen Reichsamt zusammengestellten Ergebnissen der diesjährigen Anbauflächen-Erhebung sind im Deutschen Reich rund 29,37 Mill. ha = 62,7 Prozent der Gesamtläche in landwirtschaftliche Nutzung genommen. Hiervon entfallen 20,58 Mill. ha auf Ackerland, 5,51 Mill. ha auf Wiesen und 2,38 Mill. ha auf Viechweiden. Die übrige Fläche von rund 700 000 ha besteht zum grösseren Teil aus Gartenland (rund 571 000 ha), zum anderen Teil aus Obstanlagen und Weinbergen (rund 48 000 ha bzw. 81 000 ha). Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich bei den Getreidearten eine Abnahme des Weizenanbaues um 7,3 Prozent, während bei Roggen im ganzen eine Zunahme um 1,9 Prozent, bei Gerste um 2,3 Prozent und bei Hafer um 1,1 Prozent eingetreten ist. Etwas verringert hat sich auch die Kartoffel-Anbaufläche (um 0,5 Prozent) im Gegensatz zu den übrigen Hackfrüchten, bei denen überall geringe Vergrößerung des Anbaues stattgefunden hat. Weiter zurückgegangen ist der Anbau von Handelsgewächsen (um 5,6 Prozent), darunter insbesondere von Flachs und Hanf (um 9 bzw. 34,7 Prozent). Geringe Einschränkung zeigt auch der Anbau von Futterpflanzen (um 2,8 Prozent), und zwar bei allen Arten mit alleiniger Ausnahme von Luzerne, wo geringfügige Zunahme erfolgt ist.

Heftische Künstmühle, Mannheim. In der G.-V. am Freitag waren vier Aktionäre anwesend. Von dem vertretenen Aktienkapital von 1,5 Mill. entfielen 1,49 Mill. auf die Deutsche Mühlenvereinigung. Die Vorschläge, über die wir gestern berichteten (Fusion mit der Syberberg A.-G., Köln, 10 Prozent Dividende), wurden einstimmig genehmigt.

Volksbank Müllheim. Die Volksbank Müllheim hielt die ausserordentliche Generalversammlung in der Festhalle ab, die sehr stark besucht war. Die Einberufung erfolgte im Zusammenhang mit den bekannten Vorkommnissen bei der Volksbank. Dem Bericht über die Lage, den der Versammlungsleiter erstattete, ist zu entnehmen, dass sich der Aufsichtsrat veranlasst gesehen hat, Antrag auf Amtsenthebung eines Vorstandsmitgliedes zu stellen. Für die frei gewordene Stelle wurde vom Aufsichtsrat Revisor Heberle vorgeschlagen. Die geheime Abstimmung ergab mit grosser Mehrheit seine Wahl zum Direktor der Volksbank.

Internationale Lederschau Berlin 1930. Für die vom 23. bis 26. August 1930 in den Ausstellungshallen am Kaiserdom stattfindende Internationale Lederschau Berlin werden nunmehr Programm und Ausstellungsbedingungen zur Versendung gebracht. Aus den Drucksachen geht hervor, dass alle massgebenden Fachspitzenverbände der deutschen Lederverirtschaft, insgesamt 40 Organisationen, Träger dieses grossen Unternehmens sind, das seine Entstehung dem Willen der zuständigen Wirtschaftskreise verdankt. Anmeldungen sind an das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin, Charlottenburg 9, Königin Elisabethstrasse 22, zu richten.

Börsen

Berliner Devisennotierungen Geldkurse.

	29. Aug.	30. Aug.	29. Aug.	30. Aug.
Buenos-Aires	1,758	1,759	Jugoslawien	7,375
Kanada	4,164	4,164	Kopenhagen	111,60
Japan	1,958	1,956	Reykjavik	91,95
Kairo	20,86	20,86	Lissabon	18,80
Konstantinopel	1,998	1,998	Oslo	111,71
London	20,84	20,843	Paris	16,42
New York	4,196	4,19685	Prag	12,427
Rio de Janeiro	0,4975	0,4975	Schweiz	80,745
Uruguay	4,101	4,101	Sofia	3,082
Amsterdam	168,11	168,18	Spanien	61,89
Athen	5,425	5,42	Stockholm	112,38
Brüssel	58,35	58,33	Wien	59,075
Budapest	73,17	73,17	Bukarest	2,488
Danzig	81,84	81,84	Riga	80,64
Helsingfors	10,54	10,542	Tallinn	111,65
Italien	21,94	21,95		

Berlin, 30. Aug. Als in den gestrigen Nachmittagsstunden die Nachrichten von dem deutschen Entgegenkommen und der finanziellen Einigung im Haag bekannt wurden, bekamen die Kurse und die Stimmung einen neuen mächtigen Antrieb, der auch noch im heutigen Vormittagsverkehr Fortsetzung fand. Aber schon zum offiziellen Beginn der Börse hatte man das

Berliner Effektenkurse

	29. Aug.	30. Aug.
Abfölg. m. Ausl. kl.	52,30	52%
Abfölg. ohne Ausl.	11%	11,40
6 % Reichsanleihe	87 1/2	87 1/2
6 % B. Staatsanl. v. 27	78 1/2	75%
Hapag	120	121 1/2
Hamburg-Südamerika	—	—
Hansa Dampfsch.	161	161
Nordd. Lloyd	111 1/2	113 1/2
Danabank	273 1/2	274
Deutsche Bank	168 1/2	168
Diskontoges.	152 1/2	153
Dresdner Bank	158	160
Metalbank	124 1/2	126 1/2
Reichsbank	308	314 1/2
Rheinische Kredit	121	121
Südd. Diskonto	128	128
Akkumulatoren	138	138 1/2
Adlerwerke	44 1/2	45
A. E. G.	197	198 1/2
Aschaffenbg. Papier	155	161
Augsburg-Nürnberg	83 1/2	84 1/2
Bemberg	813	808
Berger Tiefbau	875	878
Berlin-Karlsruher	81 1/2	83
Brown-Boveri	187	187 1/2
Buderus	76	76 1/2
Charlottenb.-Wasser	107	108 1/2
Daimler	52 1/2	53
Dessauer Gas	186 1/2	189
Deutsche Erdöl	115	117 1/2

	29. Aug.	30. Aug.
Deutsche Petroleum	60	60 1/2
Deutsche Linoleum	305 1/2	314 1/2
Dyckerhoff & W.	100	100
Elektr. Licht u. Kraft	212 1/2	215
Elektr. Lieferungen	168 1/2	170
Eschweiler Bergwerk	188 1/2	188 1/2
Farbenindustrie	224	227 1/2
Feldmühle	191 1/2	197 1/2
Felten & Guilleaume	140 1/2	141 1/2
Genschow & Co.	82 1/2	84
Gelsenkirchen	140	144 1/2
Gesürl	212	218
Gritzner	58	58
Grün & Bilfinger	173 1/2	174
Hammern	130	130
Harpenner	150 1/2	151 1/2
Hirsch Kupfer	138	139
Holzmann	106	109
Hösch Eisen	135 1/2	138
Max Jüdel	160 1/2	169 1/2
Gebr. Jungbans	—	68 1/2
Kali Aschersleben	238	239 1/2
Karstadt	181	183 1/2
Knorr Heilbronn	162	165
Kollmar & Jourdan	46	—
Lahmeyer	172	178
Laurahütte	65	65 1/2
Lindes Eisemaschinen	150 1/2	150 1/2
Ludwig Löwe	201 1/2	208
Mannesmann	120	122
Mechanische Linden	131 1/2	133
Miag Mühlenbau	128 1/2	125 1/2
Motoren Deutz	68 1/2	70

	29. Aug.	30. Aug.
Nordd. Wolle	140	141 1/2
Oberbedarf	86 1/2	87 1/2
Oberkoka	106	108 1/2
Orenstein	88 1/2	89 1/2
Ostwerke	235	240 1/2
Phönix	100 1/2	110 1/2
Polyphon	892 1/2	409
Rhein. Braunkohle	282 1/2	289 1/2
Rhein Stahl	139 1/2	132
Rh. W. Elektr.	240 1/2	246
Riebeck Montan	138 1/2	140 1/2
Schubert & Salzer	285	295
Schuckert	230	235 1/2
Schulth. Patzenh.	296	300
Siemens & Halske	885 1/2	894
Sinner	123	123 1/2
Stolberger Zink	—	152 1/2
Stöhr Kammgarn	138	140
Südd. Zucker	158	159 1/2
Svenska	895 1/2	897
Ver. Dt. Nickel	166 1/2	167
Ver. Glanzstoff	894 1/2	896
Ver. Stahlw.	120	123 1/2
Voigt & Häffner	222	222
Wanderer	70	70 1/2
Wayss & Freitag	100	105
Westeregeln	241 1/2	245
Wieslocher Ton	—	—
Zellstoff Waldhof	289	245
Bayer. Motoren	104	103 1/2
Rhein-Elektra	152	158 1/2

Wie ist die deutsche Ernte ausgefallen?

Etwas geringer als im Vorjahr.

Nach der Erntevorschätzung des Statistischen Reichsamtes wird unter Zugrundelegung der Anbauflächen mit folgenden Erträgen (Angaben in Millionen Tonnen) gerechnet:

	1929	1928	endgült. Ergebnis
Winterroggen	rund 8	8,4	
Sommerroggen	0,11	0,12	
Winterweizen	2,89	3,46	
Sommerweizen	0,26	0,39	
Winterspelz	0,16	0,17	
Wintergerste	0,34	0,46	
Sommergerste	2,7	2,9	
Hafer	7	7	
Frühkartoffeln	2,6	2,7	

Das Statistische Reichsamt bemerkt hierzu, dass die diesjährige Getreideernte nach den bisherigen Schätzungen im ganzen nicht ungünstig auszufallen scheint, wenn auch die Erträge hinter der recht günstigen Ernte des Vorjahres zurückbleiben.

Gefühl, dass irgend ein Störungsmoment vorhanden sein müsse, und die Tendenz war nicht mehr ganz so fest wie man vormittags vermutet hatte. Es ergaben sich zwar gegen die gestrigen Schlusskurse immer noch ansehnliche Kursgewinne, denn die eingetroffenen Kaufaufträge kamen zur Ausführung, aber von einem stürmischen Geschäft, wie es teilweise erwartet wurde, konnte nicht die Rede sein. In erster Linie bestand die Nachfrage nach deutschen Effekten wieder nur vom Auslande, während sich das inländische Publikum darauf beschränkte, evtl. bestehende Verkaufslimit zurückzuziehen. Mit Kursgewinnen von 5 Prozent und darüber sind allg. Lokal und Kraft, Braubank, Kali Aschersleben, Salzdettfurt, Farben, Siemens, Feldmühle, Rhein. Braunkohlen und Schubert und Salzer zu nennen. Glanzstoff lagen dagegen schon zu Anfang auffallend vernachlässigt. Man wollte von einer Dividendenreduzierung bei der Gesellschaft wissen und konnte stärkere Abgaben eines Privatbankhauses beobachten. Bemberg, die 3 Prozent höher eingesetzt hatten, schlossen sich der Abwärtsbewegung an, und die Rückgänge betragen im Verlaufe für Glanzstoff und Bemberg ca. 8—10 Prozent, während sich bei den übrigen Papieren die Verluste in 1—2prozentigen Grenzen hielten.

Frankfurt, 30. Aug. An der Abendbörse war die Stimmung im allgemeinen freundlich. Für verschiedene Werte machte sich wieder einige Nachfrage bemerkbar. Im Vordergrund des Interesses standen J. G. Farben, die 1 Prozent gewannen, und A.E.G., die 1 1/2 Prozent höher lagen. Etwas anziehen konnten Zellstoff Waldhof und Montanmarkt Mannesmann. Die übrigen Montanpapiere lagen gut behauptet. Glanzstoff blieben auf stark ermäßigtem Niveau des Mittagsschlusses knapp gehalten. Nordd. Lloyd gaben leicht nach. Die Rentenmärkte hatten stilles Geschäft. Der frische Notierte heute amtlich 16,438. Während die Allgemeintendenz bis zum Schluss freundlich blieb, machte sich in Glanzstoffaktien erneut Angebot bemerkbar, sodass der Kurs abermals um 4 Prozent zurückging.

Warenmärkte

Karlsruher Produkenbörse vom 28. Aug. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Die Marktlage ist nicht besser geworden. Die Schwankungen haben auch in der Berichtswoche angehalten und das Geschäft blieb klein. In neuem Getreide besteht nur für Ausstichqualität Nachfrage. Futtermittel sind besonders für prompte Lieferung geschäftslos. Südd. Weizen 26—27, deutscher Roggen 20—20,5, Braugerste 22,25—24, Futtergerste, deutsche Sortiergerste und bezugscheinpflichtige ausländische 18—21, deutscher Hafer, gelb oder weiss, je nach Qualität 19,50—20,50, Plata-Mais, bezugscheinpflichtig 21, Weizenmehl, Mühlenforderung 39,25, Roggenmehl, 60/65 Proz., südd. Mühlenforderung 31,50—32, Weizenbrotmehl (Futtermehl) je nach Fabrikat 12,25—12,75, Spezialfabrikate entsprechend teurer, Weizenkleie, fein 20,25 bis 20,50, Weizenkleie, grob 10,75—11, Bierschrot, je nach Qualität, prompt 17,75—18,25, Malzkeime, je nach Qualität 17—18, Trokenschnittel, lose 12—12,75, Rapskuchen, lose 18,25—18,50, Erdnusskuchen, lose 22, Kokoskuchen, je nach Fabrikat 20,75 bis 21,25, Soyaeschrot, südd. Fabrikat 20,50—21, Leinwandmehl, je nach Fabrikat 25—25,25, Speisekartoffel, zellf. 7,25—7,50, weissf. 6,75. Rauhfuttermittel. Loses Wiesenhheu, gut, gesund, trocken 9,25—10, Luzerne, je nach Qualität 10,50—11, Stroh, drahtgepresst, je nach Qualität 5,75—6,50. Alles per 100 Kilo, Mühlenfabrikate, Mais, Bierschrot und Malzkeime mit Getreide und Trockenschnittel ohne Sack, Frachtparität Karlsruhe bzw. Fertigfabrikate Parität Fabrikation, Waggonpreise. Kleine Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodukten schliessen sämtliche Spesen des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe entstehen, und die Umsatzsteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten. Abteilung Weine und Spirituosen. Lage unverändert.

Karlsruhe

den 31. August 1929

Heißes Wochen- und Augustende

Die verschiedenen örtlichen Gewitter, die in den letzten Tagen und Nächten zur Entladung kamen, haben als ausgesprochene „Bärmegewitter“ feinerlei Abkühlung gebracht; die Temperaturen sind zwar gegenüber den Höchstständen um die Wochenmitte etwas zurückgegangen, doch herrscht zum Wochenende und damit zum Abschluß des „meteorologischen“ Sommers immer noch eine ungewöhnliche Hitze, die sich relativ im Gebirge noch stärker geltend macht, als im Rheintal.

Bei einem unermüdet blauen Himmel betrug die Morgen-temperaturen im Rheintal am Freitag etwa 20 Grad, tagsüber stieg die Temperatur bis auf 28-29 Grad, nur vereinzelt wurde ein Maximum von 30 Grad erreicht. In Karlsruhe stieg die Höchsttemperatur am Donnerstag auf 27, am Freitag auf 28 Grad bei meist südlicher Luftbewegung. Das kräftige Hochdruckgebiet, das zusammenhängend von einem Aporenhoch und einem kontinentalen Hoch über Rußland gebildet wird, beherrscht weiterhin die sehr stabile Wetterlage und bedingt vor allem im südlichen Schwarzwald fortgesetzte Föhnwindwirkung, also klaren Wetter mit prächtiger Fernsicht und sehr hohen Tagestemperaturen. So melden hochgelegene Gebirgsorte, wie St. Blasien, Todmooß, Tilssee und Neustadt vom Donnerstag Höchsttemperaturen von 27, am Freitag solche von fast 28 Grad, also fast gleich hohe Maximalstände, wie die Rheinebene. Auf dem Feldberg und anderen Berggipfeln ist es etwas kühler geworden; die Höchsttemperaturen erreichen dort nicht mehr ganz 20 Grad, während nachts die Temperatur bis auf etwa 10 Grad zurückgegangen ist. Aus allen Landesteilen wird starke Trockenheit gemeldet; stärkere Regenfälle liegen vorläufig auch kaum bevor, vielmehr scheint sich der stabile Wettercharakter vorderhand noch über das Wochenende hin zu behaupten.

Außerordentliche Hitze herrscht jenseits der Alpen, an der Riviera und in ganz Italien. So melden die norditalienischen Orte Turin, Florenz und Mailand bis zu 26 Grad Frühtemperaturen und bis zu 34 Grad Höchststände am Tage. Auch in Sizilien hat die Hitze weiter zugenommen.

Zimmer wieder Verkehrsunfälle durch Unachtsamkeit!

Am 29. August kam es in der Kaiserstraße bei der Kirchstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Straßenbahnwagen der Linie 1. Die Führerin des Personenkraftwagens hatte anscheinend nicht bemerkt, daß hinter ihr der Straßenbahnwagen kam, überholte ein auf der rechten Seite stehendes Fahrzeug, kam dadurch auf die Gleisanlage und wurde mit ihrem Fahrzeug von der Straßenbahn gegen den haltenden Kraftwagen gedrückt. Es entstand lediglich geringer Sachschaden.

Beim Überqueren der Kaiserstraße erfolgte Ede Kaiser und Ritterstraße ein Zusammenstoß zweier Kraftwagen. Der Unfall kam dadurch zustande, daß der Führer eines durch die Ritterstraße fahrenden Kraftfahrzeugs das Vorfahrtsrecht nicht beachtete und so mit einem Kraftwagen, der in östlicher Richtung durch die Kaiserstraße fuhr, zusammenstieß.

Bei der Einfahrt in ein Haus der Goethestraße erlitt ein Kraftwagen eine Radfabrikation, die zu Boden fiel und leicht verletzt wurde.

Durch übermäßig schnelles Fahren stieß am 28. August in der Eitlinger Allee ein Motorradfahrer mit einer Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin wurde leicht verletzt, ihr Rad beschädigt.

Am 29. August fuhr ein Omnibus beim Einbiegen von der Eitlinger in die Müppurrerstraße auf den Gehweg und konnte erst zum Halten gebracht werden als er an die Umfassungsmauer eines Grundstücks angefahren war. Eine Frau wurde von dem Fahrzeug erfasst und trug leichte Verletzungen davon. Der Führer hat anscheinend die nötige Vorsicht außer acht gelassen und eine zu hohe Geschwindigkeit gehabt.

Aus dem Polizeibericht

Unfall. Auf einem Neubau in der Moselstraße verlor ein Arbeiter das Gleichgewicht und fiel auf eine 8 Meter tief gelegene Kellerbede. Er zog sich eine leichte Gehirnerschütterung und eine Verstauchung des Kreuzes zu.

Diebstähle. Aus einem Kohlenlager in der Klüsselstraße wurden 30 Zentner Kohle entwendet. Der Täter konnte ermittelt werden. — Beim Baden in der Fing wurden in Durlach einem Ehepaar Kleider im Werte von 30 RM. entwendet. — Einer Fuhrmannswitwe in der Amalienstraße wurde aus ihrer Küche ein Gelbbetrag gestohlen. — Ein Fürsorgegejüngling, der in Hilsbach Geld entwendet hatte, konnte hier festgenommen werden. — Ein 21 Jahre alter Schneider aus Judenburg in Oesterreich, welcher wegen Diebstahls ausgewiesen war, wurde am 29. August hier verhaftet. — In der Mittelstadt wurden im Laufe des gestrigen Tages 3 Fuhräder und der Dynamo eines Fuhrrades gestohlen.

Blüthlicher Tod. Der 54 Jahre alte Monteur Georg Fischer, wohnhaft in Reustadt a. S., erlitt vorgestern nachmittags gegen 12.30 Uhr auf dem Bahnsteig hier einen Herzschlag. Der Tod trat alsbald ein.

Fundstücke. Es wurde ein goldener Siegelring mit den Buchstaben B. V. gefunden. Das Bad. Landespolizeiamt Karlsruhe ersucht um sachdienliche Angaben.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gelb. In der gestrigen Nummer ist uns ein Fehler unterlaufen. Wir bitten wie folgt zu ändern: Ansetzen: Samstag 31. August, 5 Uhr nachm. (gestern irr-tümlich 4 Uhr — Wofahrt 5.24). Alles übrige bleibt.

Zwei politische Beleidigungsprozesse

Der verantwortliche Redakteur des „Führer“ zweimal verurteilt

Wegen Beleidigung der badischen Regierung und ihrer Mitglieder stand gestern der verantwortliche Redakteur der nationalsozialistischen Wochenschrift „Der Führer“, Franz Moraller aus Karlsruhe, vor der 1. Ferienkammer unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Wittmann. Der Angeklagte hatte unter dem 15. Dezember 1928 einen Artikel „Stimmen aus dem Volke zum Fall Kraft“ erscheinen lassen. Professor Kraft, damals noch in Pforzheim, war durch Erlass des badischen Kultusministeriums vom 1. Dezember seines Amtes enthoben, weil gegen ihn ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz schwebte. Dieses Verfahren war eingeleitet worden, weil auf Veranlassung des Professors Kraft in der in Pforzheim erscheinenden Zeitschrift der Vaterländischen Verbände ein aus dem „Führer“ entnommener Artikel erschienen war, in welchem die Reichsverbände als „Juden-sahne“ beschimpft worden waren; wegen dieses Artikels war Moraller am 21. November 1928 vom Karlsruher Schwurgericht zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden; seine Revision ist durch Urteil des Reichsgerichts als unbegründet zurückgewiesen worden. Dieses Urteil erlangte sonach Rechtskraft.

In dem oben erwähnten, heute zur Erörterung stehenden Artikel „Stimmen zum Fall Kraft“ sind zwei Aufschriften ungenannter Personen an Professor Kraft (der vom Karlsruher Schwurgericht von der Anklage wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz freigesprochen und dann nach Mannheim versetzt wurde) wieder-gegeben, die dieser dem Angeklagten Moraller übergeben hatte. Sie besaßen sich mit dem Disziplinarverfahren gegen Professor Kraft. In der ersten Aufschrift, die von einem hohen deutschen Richter stammen soll, heißt es u. a. „Wir haben den ausgesprochenen Oberleitungsfall, den es je in deutschen Landen gegeben hat. Obgleich die äußeren und inneren Etappenhalter, die Hauptlinge der Deutschenverfolgung“. In dem zweiten Schreiben wird ausgeführt, es müsse doch die Zeit kommen, wo ein gesundes Volk Regierungen nicht mehr dulde, die keinen Sinn und Instinkt haben für nationales Wollen und Tun“ (Vergehen strafbar nach §§ 185, 200 des Reichsstrafgesetzbuches und § 20 des Preßgesetzes). Die badische Regierung und deren Mitglieder haben wegen öffentlicher Beleidigung Strafantrag gegen Moraller gestellt.

Moraller wurde am 20. Juni dieses Jahres vom erweiterten Karlsruher Schöffengericht zu 500 Mark Geldstrafe, im Unbeibringlichkeitsfalle zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte er Berufung an die Strafkammer ein.

Wie in der ersten Verhandlung, bestritt Moraller auch jetzt, daß er mit dem Artikel die badische Regierung habe beleidigen wollen. Rechtsanwält Wopp als Verteidiger des Angeklagten führte u. a. aus, daß beide veröffentlichten Briefe keine Beziehung auf die badische Regierung hätten; der Angeklagte habe nicht das Bewußtsein gehabt, die badische Regierung zu treffen. Er beantragte demgemäß Freisprechung. Staatsanwalt Dr. Gertz trat für die Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils ein, da die Verurteilung zu Recht erfolgt sei.

Nach längerer Beratung fällt die Ferienkammer folgendes Urteil:

Die Berufung des Angeklagten gegen das Urteil des Schöffengerichts vom 20. Juni dieses Jahres wird verworfen. Der Angeklagte hat die Kosten der Berufung zu tragen.

Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Wittmann gab zu dem Urteil nachstehende Begründung:

Es war für das Gericht die Frage zu prüfen, ob in dem in frimierten Artikel eine Beleidigung der badischen Regierung zu erblicken sei. Das Gericht hat diese Frage bejaht. Es sind zwei Stellen, die in Betracht kommen. Beide Stellen beziehen sich, wie der Angeklagte, ohne daß es ihm widerlegt ist, darauf, auf Neu-erungen, die in Briefen an Professor Kraft seitens Dritter erfolgt sind. Der Angeklagte hat auch Abschriften der Briefe, aus denen diese Stellen entnommen sind, dem Gericht vorgelegt. Das Gericht hatte nicht zu prüfen, was die Briefschreiber gemeint haben, sondern

Aufgabe des Gerichts war es, zu untersuchen, was ein unbefangener Leser, wenn er diesen Artikel nimmt und durchsieht, aus dem Artikel herauslesen muß.

Ein Kommunist verklagt einen Nationalsozialisten

Eine für die Öffentlichkeit nicht uninteressante Beleidigungs-klage des kommunistischen Stadtrats Otto Weinbrecht in Durlach gegen den verantwortlichen Redakteur des nationalsozialistischen Wochenblattes „Der Führer“, Franz Moraller aus Karlsruhe, kam gestern vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht Karlsruhe zur Verhandlung. Der Privatkläger, Stadtrat Weinbrecht, führt sich durch einen Artikel unter der Überschrift „Aus dem Freistaat Durlach“ beleidigt, der am 4. August 1928 in Nr. 13 des „Führer“ erschien. Dieser Artikel befaßt sich mit Durlach in der Weise, daß erklärt wird, dort verzehe keine Woche ohne Skandal, der zum täglichen Brot gehöre. Es gebe manche wurmtüchtige Götzen zu stützen. Der Artikel nimmt in diesem Zusammenhang Bezug auf einen Prozeß, den Weinbrecht als Vorsitzender des Roten Frontkämpferbundes gegen die kommunistische Schmalmeienkapelle auf Herausgabe der Instrumente führte, in diesem Prozeß seien verschiedene Vorwürfe gegen Weinbrecht erhoben worden, so der, daß er als Vorsitzender des Roten Frontkämpferbundes die berüchtigte Kaslow-Broschüre verbreitet habe, auf deren Verbreitung Justiz-hausstrafe stehe. Durch diese Behauptung sei der kommunistische Stadtrat Weinbrecht in Woll geraten und hätte auf Nach-gelassen. Bei der Frau eines Schmalmeienbläses sei dann ein Brief eingetroffen des Inhalts, ihr Mann habe es mit „Weibern“ und sie solle ihn laufen lassen. In Durlach verlautet, so hieß es in dem Artikel, daß Weinbrecht dergleichen habe, seinen Namen unter diesen Brief zu setzen. Zum Schluß des Artikels war dem Privatkläger der Rat erteilt worden, er möge sich etwas zusammennehmen, daß er nicht unter die wurmtüchtigen Götzen falle.

Der Beklagte Moraller erklärte, bei dem Artikel handele es sich um die Wiedergabe von Äußerungen, die von Durlacher Schmalmeienbläsern getan worden seien; er (der Beklagte) habe das, was in dem Artikel steht, nicht behauptet. Von den Zeugen befandet Magasinarbeiter Köffel aus Durlach, daß er den anonymen Brief gelesen habe; nach der Schreibweise habe er vermutet, daß ihn Weinbrecht geschrieben habe. Zeuge, Schlosser Jäger aus Durlach, erklärt: Es ist richtig, in Durlach ungenien. Auf Weinbrecht war ein Artikel geschimpft. Der Zeuge legt Wert auf die Feststellung, daß er keine Angaben nicht aus Liebe zur nationalsozialistischen Partei mache. Es hat den Anschein, daß der Zeuge nicht auf auf Weinbrecht zu sprechen ist. Es lägen, so führt er aus, Berichte der Bezirksleitung und dokumentarische Urteile vor, nach denen Weinbrecht ein notorischer Geschäftspolitiker sei. Es habe tatsächlich Streit zwischen Weinbrecht und seinen Parteifreunden bestanden. In einem Schiedsgericht, das von Seiten der Bezirksleitung bestellt wurde, sei in der Urteilsabteilung fol-gender Satz geprägt worden: „Im Falle des Genossen Weinbrecht wurde jedoch festgestellt, daß Weinbrecht sich in seiner Eigenschaft als Stadtrat gemeinsam mit dem Bürgerpad an Preßereien und eines Kommunisten unwürdigen Dingen beteiligt hat, was geeignet ist, die Partei in Mißkredit zu bringen“. Weinbrecht tritt dem Zeugen entgegen und verweigert sich gegen die Befragung solcher internen Angelegenheiten der Partei, die mit dem heutigen Falle nichts zu tun hätten. Rechtsanwalt Fugelsohl verlangte Frei-sprechung des Angeklagten, der lediglich referierend in seiner Zeitung wiedergegeben habe, die in Durlach unter den Kom-munisten umgegangen seien.

Das Gericht verurteilte Moraller wegen Beleidigung nach § 186 zu 50 Mark Geldstrafe im Unbeibringlichkeitsfalle zu zehn Tagen Gefängnis. In der durch den Angeklagten erfolgten Wider-gabe der Durlacher Gerüchte sei eine Beleidigung des Klägers Weinbrecht zu erblicken.

Karlsruher Glückwunsch

Telegramm an „Graf Zeppelin“

Zur glänzenden Vollendung des Wellfluges des „Graf Zeppelin“ hat der Oberbürgermeister namens der Landeshauptstadt Karlsruhe herzlich gehaltene Glückwunschtelegramme an Dr. Gedenner in Lakehurst und die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen abgeleitet.

Die katholischen Beamten und der Freiburger Katholikentag. Die gesamte katholische Beamtenschaft, die am Katholikentag teil-nimmt, wird auf die am Sonntag-Nachmittag 2 Uhr im großen Saal des katholischen Vereinshauses stattfindende große Beamtensammlung aufmerksam gemacht. Es werden sprechen Ministerialdirektor Dr. Schneider-Verein über „Die sozialen Aufgaben der katholischen Beamten“, Landtagspräsident Dr. Baumgartner-Karlsruhe und Generalpräses Gehlen-Köln. Ihr Erscheinen haben bereits zugesagt der badische Staatspräsident Dr. Schmidt-Karlsruhe, als Vertreter des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs der hoch-würdigste Herr Bischof Dr. Sproll von Rottenburg, Reichsanzler Dr. Marx und Oberbürgermeister Dr. Pender-Freiburg. Gleich-zeitig wird nochmals um starke Beteiligung am Festzug gebeten. Aufstellung Sonntag früh halb 8 Uhr, Vorkortstraße 27-29.

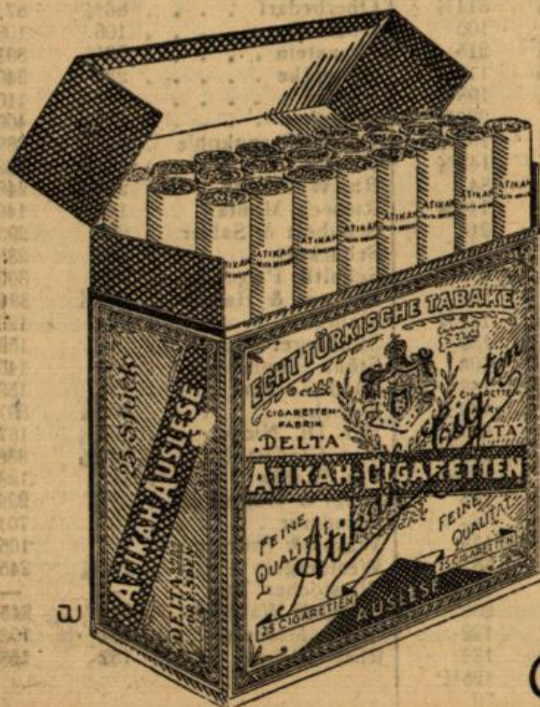
Eine gefährliche Anstiftung

Durch Anhängen an einen Lastkraftwagen berunglückte gestern ein 10 Jahre alter Schüler. Nach etwa 100 Meter Fahrt verließen ihn die Kräfte und er stürzte zu Boden. Der Junge zog sich zwei Fleischwunden am Kopfe und eine große Fleischwunde an der rech-ten Schulter zu. Außerdem trug er Hautabschürfungen davon.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Donners-tag-Vormittagsziehung wurden folgende größere Ge-winne gezogen: Zwei Gewinne zu je 50 000 RM. auf die Nr. 282 008, vier Gewinne zu je 5000 RM. auf die Nr. 75 836 und 144 905, sowie acht Gewinne zu je 3000 RM. auf die Nr. 2988, 17 099, 27 256 und 342 745. — In der Donnerstags-Nachmittagszie-hung fielen zwei Gewinne zu je 25 000 RM. auf die Nr. 35 678, zwei Gewinne zu je 5000 RM. auf die Nr. 78 579 und zwei Gewinne zu je 3000 RM. auf die Nr. 242 889.

C. M. S.

Karlsruhe: Feria IVa 4. Septembris Occasio consueta confers. Fer. II., 2. Sept., hor. II in conv. Rastatt, congr. et cons. conf.



ATIKAH

CIGARETTE

- AUSLESE -

Deutschlands meistgerauchte Cigarette zu 6 Pfg. nur ohne Mundst.
Cigarettenfabrik „Delta“ G.m.b.H. Dresden-A.16. Gegründet 1888

Sommeroperette Stadt. Konzerthaus. Heute Samstag, den 31. August, 20 Uhr findet die Premiere der Operette „Madame Pompadour“ mit Kammerfänger Robert Gutt von der Staatsoper Berlin als Gast statt. Das Personal ist für dieses Gastspiel erheblich vergrößert worden, auch wurde auf die logische Ausstattung besonderer Wert gelegt. — Sonntag nachmittag 15.30 Uhr wird bei kleinen Preisen legimäßig „Annemarie“ mit Marita Prach in Szene gehen. Abends 20 Uhr zum ersten Male wiederholt „Madame Pompadour“ mit Kammerfänger Robert Gutt.

Tages-Anzeiger
für Samstag, den 31. August 1929.

Stadtgarten: Konzert der Harmoniekapelle von 8—11 Uhr.
Konzerthaus: Sommer-Operette Madame Pompadour. Beginn 8 Uhr.
Café Dönn: Erstes großes Sondersongert. Beginn 8.30 Uhr.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 29. Aug.: August Stieber, 9 Jahre alt, Vater August, Bahnarbeiter. Begräb. a. N. — Audi Kern, 4 Monate alt, Vater Alois, Fuhrmann. 31. Aug., 14 Uhr. — Georg Fischer, Chemann, Monteur, 55 Jahre alt. Reustadt. — Adolphina Keller, Witwe von Georg, Maurer, 80 Jahre alt. 2. Sept., 10.30 Uhr. — Wilhelm Friedrich Böhmeler, Chemann, Kaufmann, 87 Jahre alt. Forstheim. — Ferdinand Wähler, Chemann, Privatmann, 69 Jahre alt. i. r. — Berta Mühlhans, Ehefrau von Karl, Bahnarbeiter, 31 Jahre alt. Bergheim. — 30. Aug.: Jakob Philipp Werner, Witwer, Oberlehrer a. D., 86 Jahre alt. 2. Sept., 12 Uhr. — Johannes Oblander, Oberlehrer a. D., 70 Jahre alt. 2. Sept., 11.30 Uhr. — Friede Würzburger, 4 Stunden alt, Vater Wilhelm, Postkaffner. 2. Sept., 11.30 Uhr.

Deutsche Jugendkraft

Gau Mittelbaden.

Wo treffen wir uns am Sonntag den 1. September 1929?
„Auf dem Katholikentag in Freiburg.“
Abfahrt ab Karlsruhe Hauptbahnhof, Sonderzug früh 5.10 Uhr. Rückfahrt Freiburg abends 10.10 Uhr.
Spielbericht. Am Sonntag, den 1. September 1929, ist für alle Spiele Spielbericht.
Handball-Vertreterversammlung ist heute Samstag, den 30. August 1929, abends 6 Uhr im Lokal zum Palmgarten, Herrenstraße, Karlsruhe. Wir erwarten alle Abteilungen für Handball. Erscheinen ist Pflicht. Es werden die Handball-Verbandsregeln 1929/30 besprochen.
Mit Jugendkraftheil Die Gaulleitung.

Erziehung u. Unterricht

Technikum Sternberg
Mecklb.

Wetterbericht

Allgemeine Witterungsübersicht. Karlsruhe, 30. August. Nach dem Durchzug der Gewitter in den geistigen Morgenstunden war der Tag von einzelnen Strichregen abgesehen, heiter. Seine Höchsttemperaturen blieben ca. 2 Grad unter denen des Vortages. Die Nacht brachte östliche Wärmegewitter. Heute morgen liegt die gestern noch am Nordrande der Nordsee vorübergezogene Zyklone schon über dem Vordennbusen. Der Rücken hohes Druckes, der gestern noch die Vereinigung des Agorenhochs mit der russischen Antizyklone in mehreren Teilhochs getrieben. Er wird weiter abflauen, da eine neue atlantische Zyklone heute vor Irland anlangt und ihre Ausläufer nach dem Festland entsendet. Bis zum Eintreten dieser Störungen werden wir das bisherige Wetter behalten, wobei die geringen Druckunterschiede über Mitteleuropa das Zustandekommen von Gewittern fördern werden.
Serausichtige Witterung für Samstag: Fortdauer der sehr warmen, zeitweise schwülen Witterung, örtliche Gewitter.
Wasserstand des Rheins am Freitag, 30. Aug., morgens 8 Uhr: Basel 78, gef. 4; Schaffhausen 145, gef. 2; Rehl 258, gef. 4; Regau 423, gef. 7; Mannheim 300, gef. 10 Stm.

2 bzw. 3 Haar-Waschungen für 30 Pf.

Dann bitte nur Helipon verlangen. Dieses milde Kopfwaschpulver verschönert alle Haare (Blonde und dunkle) ganz wunderbar. Es ist bestimmt das günstigste Mittel für Ihr Haar, dem Sie wirklich vertrauen können. Beim nächsten Einkauf verlangen Sie ausdrücklich Helipon!

Herausgeber und Verleger: Badenia, A.-G. für Verlag und Druckerei, Direktor Wilhelm Lehner, Karlsruhe i. B. Hauptgeschäftsstelle: Dr. F. Th. Meyer, Verantwortlich für Nachrichten, Politik und Handel: Dr. Willy Müller-Reif; für Kulturelles und Feuilleton: Dr. G. H. Berger; für Lokales, Badische Chronik und Sport: A. Richard; für Anzeigen und Reklamen: Philipps Niederle; sämtliche in Karlsruhe, Steinstraße 17. Notationsdruck der Badenia, A.-G.

Behandlung

Die Angabe der im Monat Januar 1929 unter Nr. 1 dt. mit Nr. 3859 ausgetheilten dm. erneuert. Handhefte werden hiermit aufgegeben. Ihre Fächer bis längstens 8. September 1929 auszuliefern oder die Heftene bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen. Weidmännische die Fächer zur Erneuerung abzugeben. 4624
Karlsruhe, den 27. August 1929. Städt. Handheftstelle.

3-Zimmerwohnung

(Mietwohnung) in neuem Hause an gute Familie (Mietungsberechtigt) auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Lage: Reustadt, beim Durlach. Zur Abgabe unter 4634 an die Geschäftsstelle erbeten.

Welder Maler & Handwerksmann

übernimmt das Zage- wesen beste Familien von 2 mittelgr. Zimmern auf 1-Monats- Kredit. Angebote unter 4634 an die Geschäftsstelle.

Speisezimmer

empfehlte in bester Ausführung äußerst preiswert. 4653

B. Feederle,

Möbelfabrik, Durlacher Allee 58 a.

Bauarbeiten-Vergebung

Ausschreibungen für den Neubau eines Beamtenwohnhauses in Durlach nach der Zeichnung des Finanzministeriums vom 20. Januar 1928 offen zu vergeben: Kubaturarbeiten, Fliesenbeläge, Terrassen, Holzfußböden, Glaser, Sackdecken, Schloffer, Zäune, Tapeten, Anmalarbeiten, Anmalarbeiten, elektrische Beleuchtung, Klingelanlagen, etc.
Zeichnungen während der Ausschreibungstunden im rechten Flügelbau des Reichsbauamts, Stefanienstraße 93, vom 2. bis einschließlich 14. September einzusehen. Angebotsformulare, solange der Vorrat reicht, ebenfalls dort erhältlich. Abgabe von Zeichnungen oder Besten nach auswärts ausgeschlossen. 4639
Angebote bis einschließlich 16. September 1929, vormittags 10 Uhr, einzureichen. — Zuschlagfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 27. August 1929. Reichsbauamt.

Waldverkauf.

Teilungshalber werden aus verschiedenen Gemarkungen des Reichsbauamts Durlach im Umfang von 93 Hektar mit einem schlagbaren Holzbestand von rund 20 000 Stm. (meist Nadelholz) festzulegen verkauft. Auskunft durch: Otto Ball, Schopfheim. 4621

Baumaterialien-Großhandlung

Julius Graf & Cie.
Karlsruhe G. m. b. H. Karlsruhe
Telefon 6926 und 6927. Grünwinklerstr. 6
Alle Sorten Baustoffe
Dyckerhoff-Cement, Wieslocher Dachziegel, Chamotte-Steine, Sika Dichtungsmittel für Beton- und Mauerwerk usw. Steinzeugröhren, Cementröhren, alle Kanalis.-Artikel
Ausführung von Plattenarbeiten
alle Sorten Boden- u. Wandplatten für Hausgänge, Küchen, Bäder, Restaurants, Läden, Kühlanlagen, Fabriken, Kirchen, Schulen.

Zur Beseitigung der

WANZEN

„Pflanze wende man sich an die altbewährte und in allen vorerwähnten Fällen unbedingt leitungsabhängige Anstalt“
D. V. G. U.
Anton Springer,
Ettlingerstraße 51
Telephon 2340

Wegen Vakanz

hüfig abzugeben: A
Gerritenfahrzeug, wie neu, nur 55
Damenfahrzeug, wie neu, nur 60
Rahmenrad, fertig, 165
Sprechapparat, wie neu, nur 140
Sprechmaschine, wie neu, nur 250
Gas-Herd, wie neu, nur 85
Kochtopf, wie neu, nur 25
Säbrenstrich 46, Kunemann.

2 leere Zimmer

groß, hell, elektr. Licht, der sofort zu vermieten. Philippstraße 27, part.

Ein großer

Warenschrank
mit Glasfronten billig zu verkaufen. Jägerstr. 60, II.

Keine Partie

Schreibstische
billig zu verkaufen. Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26.

Einladung

zur Versammlung der kath. Beamten
anlässlich des Freiburger Katholikentages im Vereinshaus, Karlsruhe, am Sonntag, nachmittags 2 Uhr.
Redner:
Ministerialdir. Dr. Schneider, Berlin;
Landtagspräsident Dr. Eug. Baumgartner, Karlsruhe, u. Generalpräses Andr. Gehlen, Köln.

Die sozialen Aufgaben der katholischen Beamten

Die Mitglieder der katholischen Beamtenvereine, die am Katholikentag teilnehmen, sowie alle katholischen Beamten und Dauerangehörigen der öffentlichen Verwaltungen und Betriebe werden hierzu herzlich eingeladen.

Treffpunkt

der Mitglieder unseres Verbandes während der Katholikentage ist das Katholische Vereinshaus in der Karlsruhe 7.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger
Karlsruhe 11 Karlsruhe 11
Telefon: Ortsverkehr 33, 36, 4301, 4302, 4303, Fernverkehr 4394, 4395, 4396, 4397.
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Su verkaufen oder an

verpachten in

Wohnhaus

5 Zimmer, Scheune, Stall, mit oder ohne Grundst. Gelegentl. f. Speisezubereitung, Bad, etc. oder Schmalz, sowie ein ständiges Angebot mit Preis bei J. Kraß, Brötter, Mosbrunn bei Durlach.

Arme Frau sucht eine

möbl. Manjare

mit Ofen, Wasser etc. Sicht bis zu RM 18.— zu mieten. Angebote unter 4611 an die Geschäftsstelle erbeten.

Bestens

Schuhe

bedürftige werb. angekauft. Marktg. 17 Schopfheim

Komplettes

Schlafzimmer

von RM 250.— an. Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26.

Tanz-

Institut

Vollrath

Nelserstr. 235
nächst d. Hirsbr. Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldung jederzeit

Sieg-

Original-Senking-Gasherd

reich bricht sich immer weiter Bahn der gute, billige

Bender & Co. GmbH

Amalienstr. 25, Ecke Waldstr. Telefon 244 u. 245
Hauptniederlage der Senking-Werk A.-G. Hildesheim, älteste u. größte Spezialfabrik des Kontinents für Koch-, Brat- und Back-Apparate.

Auf Wunsch ein

Schallplattenalbum umsonst!

nach unserem Praktikatag, den wir gratis und franko versenden. Sprechapparat wie Abbildung in Eiche. Größe 42x42x31 cm, Doppelfedermechanik mit 1000 Nadeln und 14 Musikstücken nur M. 45.— Bandonikas mit 21 Tasten, 8 Blasen nur M. 36.— Unversch. oder Geld zurück. Versand per Nachn.
Husberg & Comp., Neuenrade No. 411 (Westf.)

Schränke

in gelbem oder poliert, von 40.— an. Möbelhaus Gooß, Kreuzstraße 26.

2 Büroräume

zu vermieten. Städt. Schlachth. und Viehhofamt.

Fachschule

für Elektrotechnik

(Elektro-Installateur, Elektromechaniker usw.) Karlsruhe (Baden), Adlerstraße 29
Beginn des ersten Semesters 1. Oktober 1929
Tagesunterricht, Werkstätten, Prüffeld, Zählrechner, Ankerwickler, bestausgestattete Laboratorien für Ström- und Schwachstrom, Lichtmessrichtungen, Beste Vorbereitung für Fachprüfungen.
Anmeldeschluss 1. September 1929.
Prospekte kostenlos durch die Direktion.

Gottesdienst-Ordnung

Bahnhofsgottesdienst. Sonntag: 4 Uhr 10: Gottesdienst für Wanderer am Bahnhof.

St. Stephan. Sonntag (Schutzengelst.): 4 1/2 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Schüler und Schülerinnen; 10 1/2 Uhr: Hochamt; 11 1/2 Uhr: Schülergottesdienst; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft. — Nächsten Sonntag: 7 Uhr: Monatskommunion der Männer, Jungmänner, und Jugendorganisationen.
Altes Singentischhaus. Sonntag: 4 1/2 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt.

St. Elisabethkirche. Sonntag: 7 Uhr: hl. Messe; 10 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Deutsche Singmesse; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaftsbandacht. — Täglich 7 Uhr: hl. Messe.

St. Bernhardskirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion der Schulkinder; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; 4 Uhr: 8. Orden des hl. Franziskus. Ordensversammlung mit Generalabsolution und Predigt durch den hochw. Herrn Kapuzinerpater Philibert aus Bagshausel.

Liebfrauenkirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse der Schulkinder; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.

Herz-Jesu-Kirche. Sonntag: 10 1/2 Uhr: Singmesse mit Predigt; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. (Kollekte für die Paramente der Herz-Jesu-Kirche.)

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. Mittwoch: 6 Uhr: hl. Messe.

St. Peter und Paulskirche. Sonntag (Schutzengelst.): 6 Uhr: Frühmesse und Beichtgelegenheit; 1 1/2 Uhr: Monatskommunion der Schulkinder und Erstkommunikanten; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Hochamt; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst ohne Predigt. In allen Gottesdiensten ist Kollekte für unsere Armen; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaftsbandacht mit Segen. — Nächsten Sonntag: Monatskommunion der Männer, Jungmänner und Jungfrauen und der Wallfahrer. — Sonntag, 1. September, kann in Kurstraße 11 part. Kirchensteuer von 11—1 Uhr bezahlt werden. — Sonntag, 8. September,

am Fest Maria Geburt, nachmittags, ist unsere Gemeindefahrt nach Bidesheim. Abfahrt beim „Kühlen Brugg“ um 1 Uhr. Fahrpreis retour: 75 Pf. für Kinder 40 Pf. Rückfahrt 6 Uhr. — Montag, 2. September, abends 8 Uhr, in der „Reitendalle“: Missionsausstellung.

St. Geistliche Dargladen. Sonntag: 4 1/2 Uhr: Kommunionmesse, Monatskommunion für die Schulkinder; 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft.

St. Josefische Grünwinkel. Sonntag: 7 Uhr: Frühmesse; 10 1/2 Uhr: Singmesse; 2 Uhr: Rosenkranz in der Kirche; 6 Uhr: Rosenkranz in der Kapelle. — Freitag: 4 1/2 Uhr: Herz-Jesu mit Witane und Segen. — Beichte: Donnerstag 6—7 Uhr, Freitag früh 6 Uhr und Samstag 4—7 Uhr.

St. Kreuzkirche Anlingen. Samstag ist hier keine Beichtgelegenheit. — Sonntag: 4 1/2 Uhr: hl. Kommunion, nachher Beichte; 1 1/2 Uhr: Amt mit Predigt; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; 2 Uhr: Versammlung des Männervereins mit Predigt und Segen. — Werktagsgottesdienst: 4 1/2 Uhr.

St. Antoniuskapelle Eggenstein. Sonntag: 4 1/2 Uhr: hl. Messe mit Predigt; abends 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.

St. Michaelskirche Bietrfeld. Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 4 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt und Monatskommunion der Kinder; 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft.

St. Christ- und Laurentiuskirche Durlach. Sonntag: 8 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; 10 1/2 Uhr: Hochamt vor ausgefülltem Allerheiligsten mit Predigt und Segen; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaftsbandacht mit Segen. — Nächsten Sonntag ist Monatskommunion für die Männer, Jungmänner und die arbeitslosbleibenden Junglinge. — Beichtgelegenheit ist Samstag von 5 Uhr und Sonntag früh von 6 Uhr an.

St. Nikolauskirche Rippurr. Sonntag: 6 Uhr: Beichte; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauenangehörigen; 9 Uhr: Amt; 11 Uhr: Messe fällt aus; 2—3 Uhr: Jubiläumsgottesdienst mit Corporis-Christi-Bruderschaft und Segen. — Nächsten Sonntag (Fest Maria Geburt): Monatskommunion der Männer, Weibchen und Jugendvereine.

St. Antoniuskirche (Telegr.-Anstalt). Sonntag: 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion und Frühmesse; 10 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft. — Samstag: 4—7 Uhr: Beichtgelegenheit.

Städt. Krankenhaus. Samstag: 2—8 Uhr: Beichtgelegenheit. — Sonntag: 4 1/2 Uhr: Predigt und Singmesse.

St. Martinuskirche Hiltheim. Sonntag: 8 Uhr: Beichtgelegenheit; 1 1/2 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Amt mit Predigt; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft. — Freitag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Herz-Jesuamt mit Segen. — Samstag: 4—9 Uhr: Beichtgelegenheit.

Wallfahrtskirche Bidesheim

Sonntag: 1 1/2 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: Vortag und hl. Messe; nachm. 1 1/2 Uhr: Rosenkranzbruderschaftsbandacht mit Predigt. — Dienstag: 7 Uhr: hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft. — Herz-Jesu-Freitag: 6 Uhr: hl. Amt; abends 1 1/2 Uhr: Andacht zum hl. Herzen Jesu. — Samstag: 9 Uhr: Wallfahrtsamt. — Unter der Woche: täglich 1 1/2 und 7 Uhr: hl. Messe.

Abtei Neuburg

Sonntag: 6, 7 und 8 Uhr: hl. Messen; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 4 Uhr: Vesper mit Segen; 8 Uhr: Komplet. — Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 6 Uhr: Vesper mit Segen. — Während der Woche: ab 6 Uhr: hl. Messen; 10 1/2 Uhr: Konventamt; 6 Uhr: Vesper (Samstag 4 Uhr).

Stiftskirche Baden-Baden.

Sonntags (Schutzengelst.): 1 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit; 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Schülergottesdienst mit deutschem Volksgesang; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 Uhr: hl. Messe; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft.

St. Marienkirche Baden-Des.

Sonntag: Von 1 1/2 Uhr ab: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Kommunion; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Amt mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Herz-Jesuandacht. — Dienstag: abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins im Schwelmerhaus mit Lichtbildervortrag.

St. Marienkirche Baden-Bistental.

Sonntag: Vorm. 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Seelenamt für Anna Gud geb. Siegele. — Sonntag (Schutzengelst.): Vorm. 1 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit bis 6 u. von 11—7, nicht während der Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe mit Kommunion; 7 Uhr: hl. Messe mit Kommunion; 10 1/2 Uhr: Amt mit Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft.

Vom 31. August bis 10. Septbr.
veranstalten wir wie alljährlich unsere
Aussteuer-Tage
Die große Einkaufsgelegenheit für Aussteuer-Waren jeder Art, Betten, Wäsche, Gardinen, Teppiche etc.

Hemdentuch, fein und grobfädig	0.75	0.58	0.38
Maccotuch, 80 cm breit	0.95	0.75	0.60
Gloria-Wäschtuch, o. jede Appret.	1.20	1.10	0.85
Halbleinen, 80 cm breit	1.80	1.65	1.40
Halbleinen, 150 cm breit	2.90	2.25	1.85
Stahluch, 80 cm breit	1.40	1.25	1.10
Stahluch, 150 cm breit	2.75	1.95	1.75

Bettmatt, 130 cm br., gestr. u. gebt. 2.10 1.50 1.00
Handtuchzeug, gute Qualität . . . 0.85 0.68 0.38
Matratzenroll, 120 cm breit . . . 4.25 3.20 1.90
Arnold-Metall-Bettstellen . . . von Mk. 18.50 an

Schlaraffia- und Epeda-Matratzen
Schlafdecken, Stoppdecken, Patentröste
Bettledern, Roßhaar, Seegrass, Kapok

Neuheit: Ballon-Kissen! Patentiert in allen Ländern. Den bisherigen Kissen weit überlegen. Unverbindl. Aufklärung u. Beratung

W. BOLÄNDER

MÖBEL
jeglicher Art
die neuesten Modelle / Prachtvolle Formen
Qualitätsware
liefern sehr billig
Karl Thome & Co.
Möbelhaus - Karlsruhe
Herrenstr. 23 gegenüber der Reichsbank.
Auf Wunsch Teilzahlung
Glänzende Anerkennungen!
Besichtigung unserer grossen Ausstellung ohne Kaufzwang.

Kathol. Männerverein
Karlsruh. Rippurr.
Todes-Anzeige.
Unseren Mitglieder
den wir zum 31. August
1929 verlor.
Fidel Burkhardt
gestorben ist.
Beerdigung: Samstag,
31. Aug., nachmitt.
4 Uhr, von der
Leichenhalle Rippurr.
Der Vorstand.

Sommer-Operette
im Städt. Konzerthaus
Heute Samstag, 31. August und folgende Tage
jeweils 20 Uhr
die grosse Ausstattungsooperette
Madame Pompadour
mit Kammersänger Robert Hutt (Staatsoper Berlin)
Sonntag, 1. Sept. nachm. 15.30 Uhr bei klein. Preisen (M. -.75 bis 3.-)
Annemarie mit Marita Praach in der Titelrolle

PREISWERTE
Herren-Artikel
Herren-Oberhemd farbig Popeline, einzelne 4.90
Herren-Oberhemd farbig Popeline, gestreift 7.90
Herren-Oberhemd weiß Batist, durchg. gestreift 5.90
Herren-Oberhemd weiß Popeline, gestreift 7.50
Herren-Sporthemd Oxford, mit Binder, die große Mode 9.50
Herren-Stehumlegekragen moderne niedere Form, Mao 4fach 0.50
„Dornbusch“-Stehumlegekragen Stück 1.00
Der halbsteife „Eterna“-Kragen 1.40 1.10
Herren-Socken Baumwolle, bunt gemustert 0.75 0.50
Herren-Socken Baumwolle, moderne Jacquardmuster 1.30
Herren-Socken Flor, mit Kunstseide gemustert und gestreift 1.80
Herren-Selbstbinder reine Seide 0.90
Herren-Selbstbinder Kunstseide, moderne Muster 1.45

1 Posten Schlafanzüge 6.90
in allen Größen, in aparten Farben und Mustern

SOMMER-SCHUHE zu bedeutend herabgesetzten Preisen
finden Sie im
Schuhhaus ERIKA
Ludwigsplatz

Eintracht Gaststätten
Karlfriedrichstraße 30 Fernruf Nr. 6368
Karlsruhe i. B.
Wieder-Eröffnung der neu hergerichteten Gaststätten am Samstag
Ed. Schmitt u. Frau.

BURCHARD

STADTGARTEN
Sonntag, den 1. September, von 11-12½ Uhr:
Frühkonzert
(kein Musikzuschlag),
von 16-18½ Uhr:
Nachmittagskonzert
und von 20-22½ Uhr:
Abendkonzert
Sämtliche Konzerte ausgeführt von der Badischen Polizeikapelle.

Zurück
Dr. med. A. Geiger
II Facharzt für Kosmetik,
Haut- und Hautleiden
Röntgen- und Lichtbehandlung
Kaiserpassage 31
Sprechzeit 11-1/2 u. 3-6 Uhr. Rufnummer 2290

Einzelverkauf v. Fabrikaten
sächs. Gardinen-Webereien
Gardinen, Stores, Bettdecken
Tischdecken, Diwanddecken
Dekorationen, Dekorationsstoffe
Anfertigung nach modernsten Entwürfen
Besichtigen Sie meine Auswahl!
Vergleichen Sie meine Qualitäten!
Prüfen Sie meine Preise!
Paul Schulz
Waldstr. 33, gegen. d. Co osseum

Schützengesellschaft Karlsruhe E. V.
Gegründet 1721
Königschießen
mit allgemeinen großen Volksfesten
vom 31. August bis einschl. 8. Sept. 1929 im Schützenhaus.
Samstag, den 31. August, nachm. 8.30 Uhr. Eintritt frei.
Schnellfeuerwettbewerb. Schützenfest.
Ausgabe der hiesigen Siegerblätter im Selbst.
Sonntag, den 1. September, nachmittags 11 Uhr:
Feierliche Einholung des derzeitigen Schützenkönigs.
Nachmittags: Königschießen Wanderverschießen und Stimmungskonzert.
Auftritt der Schulorchester-Trippe.
Eintritt 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.
Täglich Volksfeste, Volksbelustigungen, Schaustellungen
Herzliche - Schützenluft - Offenstehendes Preisgeld.

KAFFEE ODEON
wird nach vollständiger Neu-Herrichtung
am Samstag, 31. d. Mts. wieder eröffnet
mittags
Abends 8.30 Uhr:
! Großer Sonderkonzert
der neuen Hauskapelle unter Leitung von Fräulein Else Schüler (Deutschlands gefeiertste Kapellmeisterin.)

GROSSE AUSSTELLUNG
für Landwirtschaft, Gewerbe,
Handel und Industrie
BRUCHSAL
vom 28. September bis
einschl. 2. Oktober 1929.
Auskunft: Verkehrsbüro Bruchsal,
Rathaus. - Telefon 2541.

Privat-Autovermietung
mit neuer 5-Sitzer-Limousine, Std.
4 3., tagew. 25.-, Fernfahrten km 25 Pf.
O. Krotz, Marienstr. 75
7579

Post-Konservatorium der Musik
Karlsruhe Adlerstrasse 83 Tel. 1940
Beginn des Unterrichts: Montag, 2. September 1929
Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst
von Anfang bis zur vollendeten Konzertreife.
Anmeldungen jederzeit!
Dir. Herm. Post, staatlich anerkannt.

Darmstädter Hof
Karlsruhe - Erbaut 1782
d. bekannt gute u. bürgerliche
Speise-Restaurant
Gemütliche Wein- und Bierstuben
Badische Qualitätsweine

Wir haben die Preise fast aller
Möbel bis zu 20% herabgesetzt
Beispiele unserer Rekordpreise:
Schlafzimmer mit dritteiligem Spiegel-Schrank, weisser Marmor etc. kompl. Mk. 450.-
Speisezimmer echt Eiche, echte Lederstühle Mk. 450.-
Küche Büfett, Credenz, Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker Mk. 200.-
Jahrelange Garantie. Teilzahlg. bis 2 Jahre!
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30 (am Ludwigsplatz)
Eigene Schreinerei und Polstererei
Ständiges Lager über 100 Zimmer u. Küchen.

Ruhe Waldluft Heilquellen
Stahlbad Imnau
(Hohenzollern)
geleitet von Barmherzigen Schwestern.

Garantiert 19. September Ziehung
35. Engener Fohlen u. Geldlotterie
Bei geringer Loszahl werden verlost } **5100 Mk.**
Los zu 1 Mk. Porti u. Liste 30 Pfg. Nachnahme teuer.
Messkircher Geldlotterie
Ziehung sicher 18. u. 19. Oktober
Los zu 30 Pfg. } **12500 Mk.**
Doppellos 1 Mk. } zus.
Höchstgewinn } **8000 Mk.**
auf 1 Doppellos }
Porti und Liste 30 Pfg., Nachnahme teuer
Stürmer, Mannheim 0 7 11
Postcheckkonto 17043 Karlsruhe und alle Loggeschäfte

Natur-Theater Durlach
Telefon 520 Durlachberg Telefon 520
Straßenbahn-Gelieferte Soffenstraße.
Begründung: Gelbe Pfeife.
Sonntag, 1. September 1929, nachm. 4 Uhr
Eine tolle Sache
Rolle in 3 Akten.
Regie: Karl Meiner.
Eintrittspreise: 1.50, 1.- und -.60 Mk.

Kuchhaus
Bad Peterstal (Marienbad)
Schwarzwaldbahnstation
Angenehmer, ruhiger Aufenthalt u. Bäderort. 5 Mineralquellen im Hause, Solfon-saure, Stahl-, Sals-, Moorbäder, erfolgreiche Trink- und Bäduren. Baderarzt, hervorragende Verpflegung, Zentralheizung. Großer Park. 3528
Das ganze Jahr geöffnet.
Leitung durch Bingenbachweilern.

KARL HUND
Bau- und Werkstatt-Blecherei
Gas- und Wasserleitungen
Klosett- und Bade-Einrichtungen
Bachstraße 67 / Telefon 6780

Grave Haare
Warum ältet es dich als Sie sind? Schneiden Sie mit sofort. Sie erhalten sofort die Drolchüre: „Die graue Haare schneide in 15 Minuten die Naturfarbe wieder erlangen.“ Dr. Irene Biedert, Hagenburg 11/68, Schießgrabenstr. 24. 2549

In keinem Reklame-Etat darf das
SAARGEBIET
fehlen. - Zu den führenden u. als Insertionsorgan bestens erprobten Blättern gehört in erster Linie die in Neunkirchen (Saar) erscheinende
Neunkirchener Zeitung

Erste
Karlse Deitern-Jahr.
Robert Raible
Karlsruhe i. B.
Bismarckstr. 33.
Tel. 5842
Leitern für Industrie, Gewerbe und Haushaltung! Reparaturen